Nr. 117. Einzelpreis 250.— Donnerstag, den 24. Mai 1923. 37. Jahrgang.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Bezugspreis: ℳ 4500.— monatlich durch unſere Boten. Erſcheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) ℳ 230.—, private Familienanzeigen und Stellengeſuche ℳ 180.—, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.—

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Walter-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Sonntags von 5—6 Uhr.

Gelſenkirchen in Händen der Kommuniſten.

Blutige Zuſammenſtöße. — Bisher zehn Tote und viele Verletzte.

b. Gelſenkirchen, 23. Mai (Drahtb.) In Gelſenkirchen kam es heute zu Zuſammenſtößen zwiſchen „kommuniſtiſchen Hundertſchaften" einerſeits und Feuerwehrleuten und Bürgern anderſeits, die an Stelle der von den Franzoſen ausgewieſenen Polizei den Ordnungsdienſt verſehen. Zu lebhaften Schießereien kam es im Laufe des Nachmittags u. a. am Hauptbahnhof, am Neumarkt und in der Hauptſtraße. Es gab eine Anzahl

Tote ſowie viele Verletzte.

Daß die Kommuniſten gerade jetzt, nachdem die Stadt von den Franzoſen beſetzt worden iſt, losſchlagen, iſt wohl auf ihre Erwartung zurückzuführen, daß die deutſchen Behörden, denen die Schupo fehlt, wie die Ereigniſſe in Mülheim gezeigt haben, durch die Beſetzung an einer ſchnellen und wirkſamen Unterdrückung des Aufruhrs gehindert ſind. Infolge der Unruhen in Gelſenkirchen iſt der Straßenbahnverkehr zwiſchen Eſſen und Gelſenkirchen unterbunden.

Das Wolffbüro meldet aus Gelſenkirchen:

Im Laufe des heutigen Tages kam es hier zu ſchweren Ausſchreitungen, die ſchließlich in blutige Kämpfe ausarteten. Nach dem Muſter des Vorgehens in einigen Ortſchaften des Landkreiſes Eſſen begann heute morgen auf dem hieſigen Fleiſchmarkt eine

gewaltſame Herabſetzung der Preiſe für Fleiſch, Fett und Fiſch.

Der Markt war von einer außergewöhnlich ſtarken Menge beſucht. Im Anſchluß hieran drangen Teile der Demonſtranten in die innere Stadt und verſuchten die gleiche Herabſetzung der Preiſe in einer Anzahl von Lebensmittelgeſchäften durchzuführen. Inzwiſchen hatten die meiſten Geſchäftslokale ihren Betrieb geſchloſſen. In den Geſchäften, in denen eine Abordnung, die ſich Kommiſſion nannte, die Preiſe herabgeſetzt hatte, wurde die Ware innerhalb einer Stunde verkauft. Inzwiſchen waren, da die Bewegung einen immer drohenderen Charakter annahm, ſämtliche Feuerwehren der Stadt und der Induſtrie ſowie der Selbſtſchutz alarmiert worden. Gegen Mittag zeigte ſich das folgende Bild: Den vereinigten Feuerwehren und dem Selbſtſchutz war es gelungen, die dem Polizeipräſidium benachbarten Straßen von den Demonſtranten zu ſäubern. Kurz nach drei Uhr ſammelte ſich eine gewaltige Menſchenmaſſe, vom Hauptbahnhof kommend, an, die immer mehr Zuſtrom aus den äußeren Stadtteilen und aus der Umgebung erhielt.

Mittlerweile war bekannt geworden, daß eine von den Kommuniſten im Kriſtallpalaſt einberufene Verſammlung nicht ſtattfinden ſollte, weil die Straßen zu dem Lokal geſperrt waren. Plötzlich drangen mehrere Hundertſchaften der Kommuniſten, mit Stöcken und anderen Waffen verſehen, vor und miſchten ſich unter die Menge am Hauptbahnhof. Als in dieſem Augenblick ein Wagen der Feuerwehr vorüberkam, wurde er demoliert, ebenſo ein Wagen der Straßenbahn.

Plötzlich entwickelte ſich eine große Schießerei.

Die Annahme, daß die Franzoſen in den Kampf eingegriffen hätten, hat ſich nicht bewahrheitet. Von wo aus die Schüſſe gefallen ſind, iſt im Augenblick nicht feſtzuſtellen. Der Kampf dauerte mehrere Stunden und war abends 7 Uhr noch nicht abgeſchloſſen. Zwei Tote und über [illegible] Verwundete wurden in den Krankenhäuſern untergebracht. Bemerkenswert iſt, daß eine Anzahl von Verletzten und einer der Toten in den von der Hauptwache der Franzoſen beſetzten Räumen des Hauptpoſtamtes Aufnahme fanden. Der Straßenbahnverkehr wurde eingeſtellt.

Gegen 9 Uhr abends ſtürmten die Aufrührer das Gebäude des Polizeipräſidiums.

Die Verteidiger mußten ſchließlich der Uebermacht weichen und flüchten. Ein Feuerwehrmann wurde getötet, eine Anzahl mehr oder weniger ſchwer verletzt. Die Aufrührer demolierten die Einrichtungsgegenſtände, warfen die Akten auf die Straße und verbrannten ſie. Auf dem Gebäude wurde die rote Fahne gehißt. Bei dem Sturm wurde Feuer an das Polizeipräſidium gelegt. Die Kommuniſten ſtürmten dann einzelne Wirtſchaften und Läden.

Die Franzoſen verhalten ſich vollkommen untätig.

Nach den bisherigen Feſtſtellungen wurden bei den heutigen Unruhen

fünf Perſonen getötet, 56 verwundet.

Von den kommuniſtiſchen Verwundeten iſt ungefähr die Hälfte Perſonen, die von außerhalb nach Gelſenkirchen gekommen waren, um die proletariſchen Hundertſchaften zu verſtärken.

*

Die Streikbewegung in Dortmund hat an Ausdehnung zugenommen. Auch der kommuniſtiſch orientierte Teil der Bau- und Holzarbeiter hat ſich der Bewegung angeſchloſſen.

Die Kommuniſtenherrſchaft in Gelſenkirchen. — Proteſt beim franzöſiſchen Ortskommandanten.

b. Gelſenkirchen, 24. Mai. (Drahtb.) Heute iſt die Stadt jedes geſetzlichen Schutzes entblößt. Den „Sicherheitsdienſt" haben die Kommuniſten übernommen. Zwiſchen der Stadtverwaltung und den Parteien finden Verhandlungen über die Einrichtung eines neuen Ordnungsdienſtes ſtatt, worauf dann die kommuniſtiſchen Hundertſchaften zurücktreten würden. Die Verhandlungen geſtalten ſich aber inſofern ſchwierig, als die Kommuniſten auf der Bildung einer reinen Arbeiterordnung beſtehen, der kein Bürger angehören dürfe. (!)

Der Oberbürgermeiſter von Gelſenkirchen hat bei dem franzöſiſchen Befehlshaber dagegen proteſtiert,

daß franzöſiſche Soldaten gegen den Ordnungsdienſt gekämpft haben.

Zwei Feuerwehrleute ſind durch Bajonettſtiche franzöſiſcher Soldaten ſchwer verletzt worden, andere Mitglieder des Selbſtſchutzes durch Kolbenhiebe.

Eine ganze Anzahl Augenzeugen bekundet übereinſtimmend, daß franzöſiſche Soldaten die kommuniſtiſchen Hundertſchaften bei dem Kampf gegen den Ordnungsdienſt unterſtützt haben. Franzöſiſche Offiziere hätten die Kommuniſten zum Vorgehen auf das Polizeipräſidium aufgefordert und ſie zum Verbrennen der Akten des Polizeipräſidiums ermuntert.

Nachdem die kommuniſtiſchen Hundertſchaften in Gelſenkirchen die Herrſchaft an ſich geriſſen hatten, zogen ſie in der Nacht zum Stadtteil Gelſenkirchen-Hüllen. Auch dort wurden die Quartiere der Feuerwehr geſtürmt und die Feuerwehr vertrieben.

Die Zahl der Toten ſoll ſich nach neuen Feſtſtellungen auf 10 erhöht haben, die der Verletzten auf etwa 60.

Auch in dem benachbarten Rotthauſen, wo ſchon ſeinerzeit die kommuniſtiſchen Hundertſchaften in Tätigkeit getreten waren, iſt die Lage ſehr ernſt.

Die Bergarbeiterverbände warnen!

WTB. Dortmund, 23. Mai. (Drahtb.) Der Verband der Bergarbeiter Deutſchlands, der Gewerkverein chriſtlicher Bergarbeiter Deutſchlands, der Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (Abt. Bergbau) und die polniſche Berufsvereinigung erlaſſen einen

Aufruf

an die Bergarbeiter, in dem es heißt:

Durch die ſyſtematiſche Zerſetzungsarbeit ruſſiſcher Sendlinge werde verſucht, die Kraft der Gewerkſchaften und Organiſationen zu ſchwächen. Durch die nicht abbrechenden Unruhen werde die Macht des Kapitals geſtärkt und die Kraft der Organiſationen geſchwächt und dadurch die einheitliche Kampffront der Bergarbeiter verhindert; durch Hundertſchaften, die angeblich die Reaktion von rechts bekämpfen ſollen, werde die Freiheit der Arbeit verhindert. Der organiſierte Arbeiter beugte ſich nicht unter das Joch des Grubenkapitals, nicht unter das Joch des franzöſiſchen Militarismus, jetzt ſoll er ſich beugen unter das Joch der kommuniſtiſchen Hundertſchaften. In Frankreich und Italien ſind die Organiſationen vollſtändig zerſtört. Dort herrſcht der Faſzismus als Ergebnis des kommuniſtiſchen Kampfes. Vor allem aber werden die Geſchäfte der franzöſiſch-belgiſchen Gewaltpolitiker und Militariſten durch die Kommuniſten beſorgt. Wir wenden uns an die alten Kameraden: Laßt euren Verband nicht zerſtören. Heute müſſen wir nach zwei Fronten kämpfen, gegen das deutſche Grubenkapital und gegen die unverantwortlichen Wirrköpfe, gegen die Zerſtörung der gewerkſchaftlichen Organiſationen.

Im Bochumer Bezirk ſind die Belegſchaften der Zechen Präſident I/II, Bruchſtraße und Heinrich-Guſtav heute in den Ausſtand getreten. Man befürchtet für morgen, daß die Belegſchaft des Bochumer Vereins ſich dem Streik anſchließt.

Durchſchaute Zuſammenhänge. — Kommuniſten und Franzoſen.

Gelſenkirchen, 24. Mai. (Drahtb.) Die Kommuniſten waren am Spätabend Herr der Lage geworden. Es iſt ihnen gelungen, den Selbſtſchutz und die Feuerwehr zu verdrängen und außer Aktion zu ſetzen. Es iſt klar zu erkennen, daß es ſich bei dem Putſch um eine wohlorganiſierte kommuniſtiſche Bewegung handelt. Die Kommuniſten haben anſcheinend an den Franzoſen einen ſtarken Rückhalt. Wie zum Beiſpiel am Nachmittag Streifen der Franzoſen durch die Straßen zogen, wurden dieſen lebhafte Huldigungen zuteil. Als gegen 7 Uhr abends ein Auto der Feuerwehr zu nahe an die Franzoſen heranfuhr, gaben die Franzoſen eine Salve in die Luft ab und mißhandelten darauf einen der Mannſchaft.

Bemerkenswert iſt, daß vor der Hauptpoſt ein franzöſiſch ſprechender Agitator hervortrat, der der Menge zurief, der franzöſiſchen Wache das Schußfeld freizugeben, da die Franzoſen nicht auf die Arbeiter, ſondern nur auf den Selbſtſchutz ſchießen würden (!).

*

Die Lage in Bochum.

Die Kommuniſten verſuchten auch in Bochum die allgemeine Streikparole durchzudrücken. In einer von etwa 8000 Mann beſuchten Verſammlung wurden die Dortmunder Forderungen verteidigt und der Streik für ganz Rheinland und Weſtfalen in Ausſicht geſtellt. Die aufrühreriſchen Elemente ſind ſolche Kommuniſten und Unioniſten, die ſich von einem Gewaltſtreich Waſſer auf ihre politiſchen Mühlen verſprechen. In den Kreiſen der Gewerkſchaften erwartet man zuverſichtlich, daß die beſonnene Arbeiterſchaft ſich nicht von unverantwortlichen Hetzern ins Schlepptau nehmen läßt und dem Vaterland im Augenblick höchſter Gefahr in den Rücken fällt. Zu Zwiſchenfällen iſt es nicht gekommen.

Angriff auf die Polizei in Lütgendortmund. Mehrere Tote und Verletzte

TU Dortmund, 24. Mai. (Drahtb.) In Lütgendortmund iſt es zu Ausſchreitungen gekommen. Die etwa 20 Köpfe ſtarke Polizei wurde von einer Menſchenmenge, die etwa 5000 Perſonen zählte, angegriffen und umzingelt. Durch den Zuſammenſtoß gab es mehrere Tote und Verwundete. Gegen 7 Uhr abends ſind Landjäger zur Verſtärkung der eingeſchloſſenen Polizeimannſchaften eingetroffen. Im übrigen iſt es im Landkreiſe Dortmund, ſoweit er beſetzt iſt, im allgemeinen noch ruhig.

Die amerikaniſchen Forderungen.

Noch nicht endgültig feſtgeſetzt.

WTB. Neuyork, 22. Mai. (Funkſpruch.) Das „Journal of Commerce" ſchreibt aus Waſhington, in hohen amtlichen Kreiſen werde erklärt, die Geſamtſumme der bei der Kommiſſion für Schadenerſatz angemeldeten amerikaniſchen Forderungen in Deutſchland in Höhe von 1479 Millionen Dollar gebe kein zuverläſſiges Bild der Endſumme. Deutſchland werde erſt auf Grund einer endgültigen Entſcheidung zum Zahlen aufgefordert werden.

Es verlaute, das Staatsdepartement habe noch in keiner Weiſe über die Berechtigung und über die Höhe der Forderungen entſchieden. Angenommen, daß die Vereinigten Staaten zur Begleichung der Koſten für die Beſatzungsarmee am Rhein 25 544 000 Dollars anſetzten, glaube man, daß die herabgeſetzten Anſprüche mit weniger als 200 Millionen befriedigt werden könnten. Der Verwalter des fremden Eigentums glaubt, daß nicht mehr als 150 Millionen zur Befriedigung dieſer Forderungen erforderlich ſein würden. Die amtlichen Kreiſe ſind der Meinung, daß Deutſchland der Ernennung Parkers zuſtimme, die eine große perſönliche Achtungsbezeugung und ein Beweis für die faire Haltung der amerikaniſchen Regierung ſei.

Rußland gibt nach!

Die Antwort an England.

WTB London, 23. Mai. (Drahtb. Reuter.) Auf dem Foreign Office hatten heute nachmittag Lord Curzon und Kraſſin eine Zuſammenkunft, wobei letzterer die Antwort der Räteregierung auf die britiſche Note überreichte.

Die ruſſiſche Antwort gibt den meiſten britiſchen Forderungen ſtatt und iſt gegenüber den übrigen Forderungen in ſehr verſöhnlichem Ton gehalten. In der Note wird die Bereitſchaft erklärt, unverzüglich eine Vereinbarung zu ſchließen, durch die britiſchen Untertanen geſtattet wird, außerhalb der Dreimeilenzone zu fiſchen, bis die Streitfrage durch eine internationale Konferenz geregelt iſt. Ferner erklärt ſich die Räteregierung bereit, für die Gefangennahme britiſcher Untertanen ſowie für die in einem Fall erfolgte Hinrichtung eine Entſchädigung zu zahlen. Ebenſo ſollen die gefangen genommenen Fiſcher entſchädigt werden. Ferner zieht die Räteregierung entſprechend der britiſchen Forderung zwei Noten zurück, die die britiſche Regierung für beleidigend erklärt hatte. Endlich wird der Vorſchlag gemacht, die Frage der bolſchewiſtiſchen Propaganda durch Verhandlungen zu regeln. Als ruſſiſcher Unterhändler wird Tſchitſcherin genannt, der bereit ſei, die Angelegenheit mit britiſchen Vertretern zu erörtern.

Die bleibenden Miniſter.

WTB. London, 23. Mai. (Drahtb.) Baldwin erklärte heute nachmittag, er hoffe, ſein Kabinett bis Freitag zuſammengeſtellt zu haben. Vier endgültige Ernennungen ſtehen feſt. Es bleiben: Lord Curzon als Außenminiſter, Lord Derby, Kriegsminiſter, Hoare, Luftfahrtminiſter und Wilſon, Hauptparteipeitſcher.

Nitti brandmarkt die franzöſiſchen Greuel.

Die Kannibalen am Rhein und an der Ruhr.

Franceſco Nitti hat für eine unter dem Titel „Europa am Abgrund" im Verlage der Frankfurter Societätsdruckerei ſoeben erſcheinende gekürzte Volksausgabe ſeiner beiden berühmten Werke „Das friedloſe Europa" und „Der Niedergang Europas" eine Einleitung geſchrieben, die an die franzöſiſche Ruhraktion anknüpft.

„In der ganzen Geſchichte gibt es kein Beiſpiel tiefſter Erniedrigung, das dem Schauſpiel gleichkäme, dem wir beiwohnen: Gelbe, braune und ſchwarze Truppen, noch geſtern Vertreter kannibaliſcher Raſſen, im Lande der größten Denker Europas und zwar lediglich zum Zwecke der Beſchimpfung! Man kann ſich kaum etwas ſo Ungeheuerliches vorſtellen wie die Tatſache, daß ein Negerſoldat auf Koſten Deutſchlands höher bezahlt wird als ein deutſcher Miniſter, und daß auf Rechnung der Beſiegten auch die Ausgaben für die Brunſt der Wilden und zugleich für die Sports der Herren geſetzt werden. Dieſe Söhne der Kannibalen, die man aus Afrika hat kommen laſſen, am Rhein die Rechte der Kultur und die Grundſätze der Entente zu bekräftigen, koſten Deutſchland pro Kopf mehr, als dasſelbe Deutſchland ſeinen größten Gelehrten, die der Ruhm der Welt ſind, bezahlt. Aber dieſe ſcheußlichen Demütigungen, die unendlich mehr den Sieger als den Beſiegten entehren und uns erſt bewußt werden laſſen, daß Deutſchland, dieſes der Barbarei beſchuldigte Deutſchland, niemals inmitten des Sieges ſich ſo zum Mißbrauch und zur Beſchimpfung Beſiegter erniedrigt hat, wie es nun die Völker tun, die geſtern, in der Stunde der Gefahr, alle Völker der Erde zur Hilfe aufriefen und verſicherten, für Kultur und Frieden zu kämpfen: dieſe grauenhaften Demütigungen können keine andere Wirkung haben, als die Deutſchen in einem einzigen Gefühle zu vereinen. Durch die Leiden hindurch vollzieht ſich die Verbindung der Seelen, die geſtern noch geſchieden waren, und aus dem Schmerz wird das neue Deutſchland erſtehen, frei und demokratiſch, gelehrt und arbeitſam. Nichts erprobt ſo die Größe der Völker wie der Schmerz, und kein Schmerz kann gleich ſein dem Schmerz des gebildetſten Volkes der Menſchheit, das in Verhöhnung der Verträge und der Kultur neue Erobererheere einrücken ſieht, die wirtſchaftliche Arbeit mit den Waffen leiſten wollen und von farbigen Menſchen ſich helfen laſſen, die Frauen und Kinder ſchänden. Das Land, das der Menſchheit Goethe, Kant und Beethoven, der Wiſſenſchaft die freieſten Geiſter gegeben und mehr als jede andere Nation der Erde die großen Fortſchritte der modernen Wiſſenſchaft vollzogen hat, dies Land kann nicht fallen. Sechzig Millionen Deutſche innerhalb der Grenzen des gegenwärtigen Gebietes und zwanzig Millionen Deutſche außerhalb des Vaterlandes und unterworfen zum großen Teil dem Geſetz von Völkern, die, unfähig und undiſzipliniert, geſtern noch dienten, eine ſolche Volksmacht kann nicht unterjocht werden. Der ungeheure Schmerz wird eines Tages ungeheure Kraft ſein. Deutſchlands Fall wäre der Untergang einer der größten Triebkräfte der Menſchheit; und ſo werden denn auch, ſind erſt die Vorurteile ſowie die Nachklänge der hohlen verlogenen Phraſen, letzte Nachklänge des Kriegshaſſes, verſchwunden, alle denkenden Bewohner der Erde ſich bewußt werden, daß die Sache der Beſiegten nunmehr die Sache der Kultur iſt!

Ich habe nie gezweifelt, daß Deutſchland, zum eigenen und zu aller Heil, ſeinen Weg des Aufſtiegs wieder antreten werde. Ich bin deſſen heute mehr als je gewiß! Je größer der Schmerz war und je größere Demütigungen man Deutſchland zu bereiten verſuchte, deſto größer wird die Vereinigung aller Klaſſen und Kreiſe ſein, deſto mehr werden die Kräfte des Lebens ſich entwickeln.

Ich habe das Vertrauen, daß Frankreich ſeinen Irrtum erkennen und die Gefahren des Ehrgeizes und der Habgier ſeiner Plutokraten einſehen wird. Ich war ſtets ein Freund Frankreichs, auch als alle in Italien die Politik Wilhelms II. bewunderten; die Gefahr, in der Frankreich im Kriege ſchwebte, hat meine Sympathie nur verſtärken können. Um ſo mehr fühle ich die Pflicht, die ganze Wahrheit zu ſagen, und ich habe ſie geſagt! Selbſt angeſichts all der Gewalttaten und Ausartungen habe ich nicht die Hoffnung verloren, daß das franzöſiſche Volk, das Traditionen idealen demokratiſchen Geiſtes nährt, auf die Irrtümer ſeiner Plutokraten reagieren wird. Die Eiſeninduſtrie mag wohl zu den politiſchen Irrtümern antreiben können und von ihrer Hegemonie über Europa träumen, aber ihre Intereſſen und Geſichtspunkte können auf die Dauer nicht der Ausdruck der nationalen Empfindung eines freien Volkes ſein.

Deutſchland und Frankreich müſſen den Weg der Verſtändigung finden. Vielleicht iſt es heute leichter, wo alle Gewalttat auf ſeiten Frankreichs iſt und die Abtretung der Saar, der Danziger Korridor, die Beſetzung des Rheinufers, die Teilung Oberſchleſiens und die neueſten Einbrüche in deutſches Gebiet Rechtsverletzungen darſtellen, die bedeutend ſchwerer ſind als ſelbſt der Bruch der belgiſchen Neutralität!

Damit jedoch in Frankreich die geſunden Strömungen vorwalten können und die ganze Welt den

Frieden, d. h. den Wiederaufbau des europäiſchen Lebens und die Beſeitigung der größten Ungerechtigkeiten der Verträge erzwinge, ſind zwei Dinge unerläßlich: in erſter Linie müſſen die Deutſchen mehr als je ihren nationalen Widerſtand bejahen und fortfahren, der geſetzloſen Gewalt einen zähen Willen, zu leben und die furchtbaren Prüfungen zu überwinden, entgegenſtellen. In zweiter Linie muß die geſamte Welt mit der Wahrheit bekannt gemacht werden, in unabläſſiger Werbearbeit, mit der ganzen Wahrheit, in Europa wie in Amerika; und England, Amerika ſowie die neutralen Staaten werden nicht zögern, ſich zu überzeugen, daß die Sache Deutſchlands nunmehr ihre eigene Sache und die Sache der Kultur iſt.

Wie in finſteren Winternächten man mit ängſtlicher Spannung dem Anbruch der Morgenröte entgegenharrt, ſo erharren auch wir in dieſer Nacht des Schmerzes und der Gewalt bebenden Herzens den Aufgang der Sonne. Nur daß diesmal die Sonne nicht von Oſten, ſondern von Weſten kommen wird. Von Oſten käme ſie wohl allzu blutigrot und brächte den Untergang des ganzen europäiſchen Syſtems mit ſich. Wir erwarten ſie feſten Glaubens von Weſten!

Das deutſche Angebot.

Erſt nächſte Woche.

Berlin, 23. Mai. Wie die Blätter melden, iſt die Übermittlung der deutſchen Antwortnote in der nächſten Woche zu erwarten. Die Beratungen ſind noch nicht abgeſchloſſen.

Der Reichskanzler hat bisher die Führer der Parteien und der Induſtrie nicht empfangen.

•

Richtig bezahlt!

Wie belgiſche Blätter melden, iſt am 16. Mai in Berlin der fällige Schatzwechſel für Belgien nach dem Vertrag von Cannes bezahlt und die Zahlung der belgiſchen Regierung angezeigt worden. (Nach den Behauptungen der Franzoſen bezahlt aber Deutſchland gar nichts., Vergl. die Rede des Herrn Dubois.)

Holländiſche Verteidiger.

WTB Haag, 23. Mai. (Drahtb.) Die Rechtsanwälte bei dem Hohen Rat der Niederlande (der Oberſten Berufungsinſtanz des Landes) D. van Houten und H. Bonter Curtius ſind von deutſcher Seite erſucht worden, die Verteidigung eines Teiles der Deutſchen zu übernehmen, die im Ruhrgebiet vor die franzöſiſchen Kriegsgerichte geſtellt werden ſollen. Beide Herren haben die Aufgabe angenommen.

8222 Einzelausweiſungen!

Der Vernichtungskampf gegen die Eiſenbahner.

WTB. **Paris**, 23. Mai. (Drahtb.) Havas meldet aus Koblenz: Die interalliierte Rheinlandkommiſſion hat ſeit dem 18. Januar insgeſamt

8222 Perſonen

aus dem beſetzten Gebiet ausgewieſen (ohne die Familien). Die Kommiſſion glaubt daran erinnern zu müſſen, daß auf Grund ihrer Verordnung 144 die ausgewieſenen Beamten gleichzeitig als ihres Amtes enthoben gelten (!).

WTB Köln, 24. Mai. (Drahtb.) In Rheydt werden die Eiſenbahner aus den der Verwaltung gehörigen Wohnungen verdrängt. In Hohenbudberg ſetzen die Ausweiſungen ſtärker ein. Eine Anzahl Laſtautos ſind dorthin gegangen. Näheres iſt noch nicht bekannt. Auch aus Aachen liegen Nachrichten über beginnende vermehrte Ausweiſungen vor. Die Belgier, die bisher eine gewiſſe Zurückhaltung beobachteten, ſcheinen jetzt ſchärfer vorzugehen. Verhaftet wurden zwei weitere Bedienſtete. (Alle dieſe niederträchtigen, von blindem Haß diktierte Gewaltmaßnahmen werden die Eiſenbahner nicht unter das Joch der Peiniger bringen können.)

40 Familien in Trier-Weſt obdachlos.

WTB. **Trier**, 23. Mai. (Drahtb.) Nachdem die Franzoſen geſtern in Pfalzel 19 Eiſenbahner unter den bekannten Umſtänden aus ihren Wohnungen vertrieben hatten, wurden heute im Stadtviertel Trier-Weſt zu neuen Wohnungsräumungen geſchritten, von der ungefähr 40 Familien betroffen wurden. Auch hier wurde eine ganz kurze Friſt geſtellt.

Einbruch in die Recklinghauſer Eiſenbahn-Werkſtätten.

WTB. **Münſter i. W.**, 23. Mai. Wie aus Recklinghauſen gemeldet wird, ſind die Franzoſen heute nachmittag in die Hauptwerkſtätten der Eiſenbahn eingedrungen. Die Tore wurden gewaltſam geöffnet. Fünfundſiebzig Waggons wurden aus den Hauptwerkſtätten herausgeholt.

•

WTB. **Köln**, 23. Mai. Die Kohlengrube Kohlenquelle bei Bahnhof Brüggen wurde von den Franzoſen beſetzt. In Rheydt erhielten 80 Dienſtwohnungsinhaber den Befehl zur Räumung ihrer Wohnungen bis 9 Uhr abends. Am 21. Mai haben die Franzoſen über Troisdorf-Beuel fünf Lokomotiven, von Siegburg ſtammend, nach Süden abgefahren. Die Nummern waren ſchwarz überſtrichen. Da das deutſche Lokomotivmaterial von der „Regie“ wahrſcheinlich ſchon ganz heruntergewirtſchaftet iſt, werden die Züge der Regie von Grevenbroich aus in zunehmendem Maße mit belgiſchen Lokomotiven gefahren.

Weitere Bahnhöfe beſetzt.

b. **Aus dem Ruhrgebiet**, 24. Mai. (Drahtb.) Heute vormittag wurden die Bahnhöfe Eſſen-Weſt und Mülheim-Heißen beſetzt. Die Eiſenbahner, die den Dienſt einſtellten, wurden aufgefordert, die Arbeit innerhalb 24 Stunden wieder aufzunehmen, im Weigerungsfalle würden ſie ausgewieſen.

Die Zugführung der Regie.

WTB Oberhauſen, 23. Mai. (Drahtb.) In Oberhauſen-Weſt ſtießen geſtern zwei von Franzoſen geführte Züge zuſammen. Der Materialſchaden iſt groß.

Nur zwei Rheinbrücken für Autos!

WTB **Düſſeldorf**, 23. Mai. Die belgiſche Beſatzungsbehörde hat beſtimmt, daß deutſche Automobile, die zwiſchen der vierten Beſatzungszone und den Brückenköpfen Düſſeldorf und Duisburg-Ruhrort verkehren, nur die Rheinbrücken bei Düſſeldorf-Obercaſſel und Homberg unter Ausſchluß ſämtlicher anderen Brücken und Fähren zum Rheinübergang benutzen dürfen.

Wieder zurückgegeben.

UT **Münſter**, 24. Mai. (Drahtb.) In Düſſeldorf haben die Franzoſen geſtern die am 4. d. M. von ihnen beſchlagnahmten Erwerbsloſengelder der Reichsbank wieder erſtattet.

Wohnungsausräumung wegen Nichtbezahlung der Geldſtrafe.

WTB **Rotthauſen**, 23. Mai. (Drahtb.) Heute morgen gegen 10 Uhr begaben ſich ein Offizier und Mannſchaften in die Wohnung des Generaldirektors Kaſten von der Bergwerks-A.-G. Dahlbuſch, die; als die Zahlung der dem Direktor Kaſten von den Franzoſen auferlegten Geldſtrafe verweigert wurde, drei Zimmer der Wohnung vollſtändig ausräumten und aus einer Anzahl anderer Zimmer die wertvollſten Gegenſtände herausholten, die auf Kraftwagen verladen und nach Düſſeldorf gebracht wurden.

•

Die Anſchläge auf die Franzoſenzüge.

Berlin, 24. Mai. (Drahtb.) Die Gemeinden Herbede und Blankenſtein wurden von den Franzoſen mit einer Geldbuße von 50 Millionen Mark belegt, da der Täter des Eiſenbahnanſchlags auf der Strecke Hattingen-Herbede nicht gefaßt worden iſt. Mehrere Beamte des Landratsamtes ſind verhaftet worden und ſollen ſechs Monate Gefängnis erhalten, wenn der Täter nicht in acht Tagen gefunden wird.

GA **Paris**, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Pariſer Abendblätter berichten, daß in der vergangenen Nacht drei Bombenanſchläge auf Eiſenbahnlinien im beſetzten Rheinland verübt worden ſind, nämlich bei Bingerbrück, zwiſchen Koblenz und Königsbach und bei Angermund an der Strecke Düſſeldorf-Duisburg. Nach den franzöſiſchen Meldungen iſt nur Sachſchaden angerichtet worden.

Brunnenvergifter am Werke!

GA. **Frankfurt**, 24. Mai. (Eig. Drahtb.) In Baden wird das Gerücht verbreitet, bei einer Eiſenbahnerverſammlung in der Pfalz hätten ſich 80 Prozent und bei einer Verſammlung in Appenweier 75 Prozent der deutſchen Eiſenbahner für die Arbeit unter franzöſiſcher Regie entſchloſſen. Dieſe Gerüchte beruhen auf Unwahrheit. Die pfälziſchen und badiſchen Eiſenbahner weigern ſich nach wie vor, den Franzoſen Dienſte zu leiſten.

Vom Internationalen Sozialiſten-Kongreß.

Die Gründung der neuen Internationale „S. A. I.“

WTB. **Hamburg**, 23. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Internationalen ſozialiſtiſchen Kongreſſes wurden organiſatoriſche Fragen beſprochen. Sodann wurde beſchloſſen, daß die Stimmenverteilung im Vollzugsausſchuß der neuen Internationale vorläufig wie folgt feſtgeſetzt wird: England und Deutſchland je 30 Stimmen, Frankreich 16, Belgien, Öſterreich und Italien je 15, Rußland, Schweden und Dänemark je 12, Amerika und Polen je 10, von der Tſchechoſlowakei erhalten die Tſchechen 9, die Ungarn 8, die Deutſchen 7 Stimmen; Holland und die Schweiz erhalten je 7, Finnland 6, Norwegen, Rumänien und Georgien je 3, Armenien und Lettland je 2, Bulgarien, Südſlawien, die Türkei, die Ukraine, Litauen, Luxemburg, Poale Zion (Zioniſtiſche Arbeiterpartei) und Danzig je 1 Stimme. Ueber die Statuten der neuen Internationale, die den Namen „Sozialiſtiſche Arbeiter-Internationale“ (SAI) trägt, und als Organe den Internationalen Kongreß, die Exekutive, das Bureau, die Geſchäftskommiſſion und das Sekretariat umfaßt, referierte Adler-Wien. Die Beſchlüſſe der Sozialiſtiſchen Arbeiterinternationale ſollen in allen internationalen Fragen für alle ihre Teile bindend ſein. Die SAI iſt nach Paragraph 4 nicht nur als Inſtrument für die Aufgaben des Friedens, ſondern ebenſo ein unentbehrliches Inſtrument während des Krieges. Bei Konflikten zwiſchen den Nationen wird die SAI von den angeſchloſſenen Parteien für ſich als höchſte Inſtanz anerkannt.

Zu den Verhandlungen mit den Kommuniſten über die Bildung einer Einheitsfront erklärte Adler ſchließlich, dieſe ſeien ſo lange wenig ausſichtsreich, als die Kommuniſten innerhalb des Proletariats die Diktatur einer Minderheit über die großen Maſſen auszuüben beſtrebt ſeien. Die Statuten wurden unter lebhaften Beifallskundgebungen ohne weitere Ausſprache einſtimmig angenommen. Damit iſt die neue Internationale errichtet.

Die Not der Kleinrentner.

Weſentliche Verbeſſerung der öffentlichen Hilfe.

GA. **Berlin**, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Reichsrichtlinien, die jetzt vom ſozialpolitiſchen und Haushaltsausſchuß des Reichstages angenommen worden ſind und über die wir geſtern ſchon kurz berichteten, bedeuten für die Kleinrentner weſentliche Fortſchritte.

Die Hauptbeſchwerden der Rentner, die Verpfändung des Vermögens und Hausrats, werden künftig in weitaus meiſten Fällen nicht mehr in Frage kommen. Das Vermögen wird bei Gewährung von laufender Unterſtützung überhaupt nur dann herangezogen werden, wenn es den jeweils vermögensſteuerpflichtigen Betrag überſteigt. Die Frage der Bedürftigkeit, die die Grundlage für die Gewährung der Fürſorge bildet, ſoll nach den Reichsrichtlinien ohne Engherzigkeit entſchieden werden. Die Grenzen ſind ſchon durch das Geſetz ſehr weit gezogen. Die frühere Altersgrenze für die Berechtigung iſt ganz gefallen, weil Hinfälligkeit und Gebrechlichkeit gerade in dieſen verelendeten Kreiſen des Mittelſtandes nicht mehr an beſtimmte Jahre gebunden ſind. Neu iſt, daß auch die bewährten Vereinigungen der Rentner, das heißt die Kleinrentnerorganiſationen (Ortsgruppen des Deutſchen Rentnerbundes) an der Durchführung der Fürſorge beteiligt werden ſollen. Das Antragsverfahren wird für die Kleinrentner dadurch erleichtert, daß die Anträge entweder von dem Kleinrentner ſelbſt, ſeinem geſetzlichen Vertreter oder im Behinderungsfalle von einem Beauftragten geſtellt werden können. Die Beſtimmungen des Kleinrentnergeſetzes, daß die Fürſorge ſich der Fürſorge für Sozialrentner angleichen ſoll, ſind in den Richtlinien übrigens dahin ausgelegt, daß die Angleichung nicht einförmig ſei und ſich den Verhältniſſen eines Einzelfalles anpaſſen und aus der Eigenart des Notſtandes heraus die Mittel zur Abhilfe gewähren ſoll. Naturgemäß wird die einmalige oder laufende Geldunterſtützung im Vordergrunde ſtehen. Neu iſt die verbilligte Beſchaffung ärztlicher Hilfe und von Arzneien ſowie Heilbehandlung, die in manchen großzügigen Gemeinden bereits eingeſetzt hat. Die Richtlinien ordnen weiter die Verteilung der Reichsmittel im weſentlichen in der bisherigen Weiſe. Wichtig iſt auch die Zahlung umfangreicher Vorſchüſſe durch das Reich. Die Richtlinien treten mit dem 1. Juni in Kraft.

Neue Gehaltsverhandlungen.

Berlin, 24. Mai. (Drahtb.) Noch in den nächſten Tagen wird der Beginn neuer Teuerungsverhandlungen zwiſchen Gewerkſchaften und Regierung erwartet. Ueber die neue Regierungsvorlage bezüglich der Beamtengehälter heißt es, daß in den neuen Beſoldungsvorſchriften u. a. die Frauenzulage in eine Haushaltungszulage umgewandelt werden ſoll. Kinderzulagen ſollen bei Kindern bis zu 16 Jahren nicht mehr gekürzt werden, auch wenn die Kinder eigenes Einkommen haben. Auch die Regelung der Penſionierung und die Berechnung der Penſionen wird völlig umgeſtaltet. Die Penſionen ſollen mit 35 v. H. des Gehalts nach zehn Dienſtjahren beginnen, und die Höchſtgrenze ſoll in Zukunft 80 v. H., gegen früher 75 v. H. betragen.

•

Beamten-Perſonalangelegenheiten.

BB. **Berlin**, 23. Mai. (Drahtb.) Wie der amtliche preußiſche Preſſedienſt meldet, ordnet eine vom 20. Mai datierte gemeinſame Verfügung des Miniſters des Innern und des Finanzminiſters folgendes an:

Auf Grund eines den bekannten Entſchließungen des Landtages über die Beamtenpolitik vom 11. Juli 1922 folgenden Beſchluſſes des preußiſchen Staatsminiſteriums erſuchen wir, die Bearbeitung von Perſonalangelegenheiten ſtets nur ſolchen Beamten, welche ſowohl hervorragende Sachkunde beſitzen, wie auch unbedingt zuverläſſige Vertreter der republikaniſchen Verfaſſung ſind, zu übertragen und die geſchehene Übertragung in jedem Falle uns zur Beſtätigung vorzulegen.

Die deutſch-völkiſchen Führer dürfen in Württemberg nicht reden.

+ **Berlin**, 24. Mai. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts“ aus Stuttgart berichtet, hat der dortige Polizeipräſident den Vortrag des Oberſten Xylander, den er vor der Ortsgruppe der deutſchvölkiſchen Freiheitspartei halten wollte, verboten und gleichzeitig mitgeteilt, daß auch eine öffentliche Vortragstätigkeit der Herren von Graefe, Wulle und Henning in Württemberg bis auf weiteres nicht geſtattet werde.

Bayriſches Staatskommiſſariat für vaterländiſche Vereine!

München, 23. Mai. (Drahtb.) In der Frage der vaterländiſchen Bewegung in Bayern wird von der Bayeriſchen Volkspartei der Gedanke propagiert, daß die geſamten vaterländiſchen Vereine und Verbände unter ein Staatskommiſſariat geſtellt werden.

Bayern und die Frankfurter Feier.

TU **München**, 24. Mai. (Drahtb.) Die „München-Augsburger Abendzeitung“ bringt folgende Mitteilung: Auf der Paulskirchenfeier in Frankfurt fehlte unter den Vertretern der Bundesſtaaten Bayern. Das Fernbleiben iſt damit zu begründen, daß nach Anſicht der bayriſchen Regierung und wohl auch nach dem Empfinden der überwiegenden Mehrheit des deutſchen Volkes jetzt nicht die Stimmung und die Zeitumſtände dafür gegeben ſind, ein ſolches Jubiläum feſtlich zu begehen. In dieſem Sinne dürfte die bayriſche Staatsregierung ihr Fernbleiben in der Antwort auf die Einladung begründet haben.

Sozialiſtiſch-kommuniſtiſche Verhandlungen in Thüringen.

Nachdem die Kommuniſten im thüringiſchen Landtag erklärt haben, daß ſie nicht für den Etat ſtimmen könnten, wenn die Regierung keine beſonderen Garantien gebe, hat die ſozialdemokratiſche Partei mit den Kommuniſten Verhandlungen über ihren Eintritt in die Regierung eingeleitet. Als Grundlage für die Verhandlungen dienen von den ſozialdemokratiſchen Vertrauensleuten aufgeſtellte und einſtimmig gebilligte Richtlinien über politiſche, perſönliche und organiſatoriſche Garantien. Von beſonderer Bedeutung iſt dabei, daß die Richtlinien die Bildung von republikaniſchen Notwehren vorſehen, die ein Mittel gegen die der Republik drohenden inneren Gefahren ſein ſollen und insbeſondere die Aufgabe haben, Demonſtrationen, Verſammlungen und das Eigentum der Arbeiterſchaft zu ſchützen. Vorausſetzung für die Be-

---

Annette von Droſte-Hülshoff.

Zur 75. Wiederkehr ihres Todestages, 24. Mai.

Von Dr. Hedwig Fiſchmann.

Zwiſchen den Sturmfluten zweier Revolutionen, den letzten, verebbenden Ausläufern der franzöſiſchen Revolution und den wild gärenden Lenzestagen des „tollen Jahres“, liegt das Leben der Freiin Annette von Droſte-Hülshoff beſchloſſen, ein Leben, äußerlich gar ſtill und friedevoll, und doch ein heimlich bebendes Ankämpfen, ein martervolles Sich-Aufbäumen gegen alle Ketten. Nach den gleichen Naturgeſetzen, die dort die Geſchicke ganzer Völker aufpeitſchen, ſchlugen hier die Wogen an die allzu eng umfriedeten Daſeinsufer. Und wie ängſtlich auch die Spuren dieſes Kampfes verwiſcht wurden, er hat doch den ſcheinbar ſo objektiven und vom Ich der Dichterin losgelöſten Dichtungen den weſensbildenden Stempel aufgedrückt.

Im feſtgeſchloſſenen Kreis ihrer Familie, die ihren dichteriſchen Beſtrebungen im Innerſten fremd, ja abwehrend gegenüberſtand, ſpielte ſich das Leben des weſtfäliſchen Edelfräuleins aus alteingeſeſſenem Adelsgeſchlecht ab. Ein Kind der Roten Erde, ſog ſie aus dieſem herben Boden die ſtärkſten Wurzeln ihrer Kraft. Eine Heimatsdichterin im beſten Sinne, lange ehe das viel mißbrauchte Wort geprägt war, iſt Annette von Droſte in Wahrheit geweſen: die Dichterin Weſtfalens, des Landes und der Leute, die Dichterin, ja die Entdeckerin der Heide. Mit einer außerordentlichen Scharfſichtigkeit in der Nähe bei ſtärkſter Kurzſichtigkeit für das Entfernte verband ſie eine ungewöhnliche Senſibilität und Reizbarkeit der übrigen Sinne, eine überfeine Empfindſamkeit gegen alle atmoſphäriſchen Einflüſſe; ſo ward ſie gleichſam als mitſchwingendes Glied miteingeſchloſſen in die Kette aller Naturvorgänge und durch dies Zugehörigkeitsgefühl von innigſter Liebe zum Kleinen und Kleinſten durchdrungen. Aber nicht nur in der toten, ihr ſo lebensbeſeelten Natur galt ihr teilnehmendes Intereſſe dem Kleinen: auch unter den Menſchen waren es die Schlichten und Schwachen, die vom Leben Benachteiligten, Geſtalten wie „Die beſchränkte Frau“, die pflichtgetreuen, ſtumm gehorchenden Ordensbrüder oder der im eintönigen Gleichmaß der Woche hinlebende Dorfpfarrer, denen ihr Herz liebevoll entgegenſchlug. Auch hier ſtand ſie im ſchroffſten Gegenſatz zu ihrer Umgebung und ihrer Zeit, der Zeit des „Jungen Deutſchlands“ mit ſeiner Vorliebe für das Laute und Grelle. Doch mit dieſer Andacht zum Kleinſten einte ſich bei Annette von Droſte auf das glücklichſte eine treffſichere, markige Geſtaltungskraft und ein unbeſtechlicher Wirklichkeitsſinn in der Darſtellung des Grandioſen und Wildbewegten, ſei es, daß es die machtvolle Größe der Hochgebirgswelt zu ſchildern galt wie in dem Epos „Das Hoſpiz auf dem Großen St. Bernhard“, ſei es, daß ſie mit kraftvollen Strichen die tobenden Kampfſzenen der „Schlacht im Loener Bruch“ zeichnet.

So aus Satz und Gegenſatz geſtaltete ſich ihre ganz perſönliche, iſoliert in der Literatur jener Zeit daſtehende Dichterindividualität, die nur das aus den Strömungen ihres Zeitalters annahm und ihrem Weſen aſſimilierte, was ihm angemeſſen und naturgemäß war. Gewiß, auch Annette von Droſte iſt — hierin ein echtes Kind des beginnenden 19. Jahrhunderts — durch die Romantik hindurchgegangen, auch ſie hat ihr in manchem Jugendgedicht und in dem Ritterepos „Walter“ ihren Tribut gezollt. Doch wie ſelbſtſicher und aus innerer Notwendigkeit geſtaltend ſie mit ihrem Vorbild ſchaltete, das bewies ſie Walter Scotts „Jungfrau vom See“ gegenüber, die ihr die Anregung für ihr „Hoſpiz auf dem Großen St. Bernhard“ geboten. Während der ſchottiſche Dichter eine verwandte wilde Szenerie mit dem Rüſtzeug der romantiſchen Ritterſtaffage ausgeſtattet hat, vermied die Dichterin alle überkommenen Requiſiten der Romantik, und eine einfache geradlinige Handlung bildet den Rahmen, in dem ſich das mit kühner Wucht gezeichnete, von allen Schrecken entfeſſelter Naturgewalten durchtobte Hochgebirgsbild entfaltet, um ſo bewundernswerter in ſeiner packenden Überzeugungskraft, als es auf keine ſinnliche Anſchauung zurückgeht.

Aber über dieſe mehr äußerliche und zufällige Anlehnung an einzelne Werke hinaus lag in einem innerſten Grundzug ihrer Dichterindividualität eine heimliche Blutsverwandtſchaft mit der Romantik: in der Vorliebe für die Nachtſeiten der Natur, für alles Dämoniſche und Geheimnisvolle, die Grenzſcheide von Wahn und Wirklichkeit flackernd überſpielende. Das iſt die Grundſtimmung, aus der heraus ihre großen Versepen „Des Arztes Vermächtnis“ und die an die alte Volksſage anknüpfende Dichtung „Der Spiritus Familiaris des Roßtäuſchers“, aber auch einige ihrer beſten Balladen entſtanden ſind.

Die Gedichtſammlung, mit der die Dichterin im Jahre 1838 zuerſt vor die Oeffentlichkeit trat, in jenem für die deutſche Lyrik ſo überaus furchtbaren Jahrzehnt, zeigte ſie vor allem als die Schöpferin epiſcher Dichtungen, denen ſich ſpäter noch ihre Meiſternovelle „Die Jugendbuche“ hinzugeſellte. Aber auch ein lyriſcher Spätfrühling von ſeltener Triebkraft war ihr noch vorbehalten: im Winter 1840/41, im anregenden Verkehr und Wetteifer mit jüngeren Dichterfreunden, vor allem mit dem ihr innerlich ſehr naheſtehenden Levin Schücking, entſtanden im Verlauf weniger Wochen die Mehrzahl ihrer lyriſchen Gedichte, deren Keime ſchon lange in ihrer Seele geſchlummert haben mochten. Man hat oft behauptet, Annettes herb verſchloſſene Natur widerſtrebte dem tiefinnerſten Weſen der lyriſchen Dichtung, der Bekenntnislyrik. Aber wer durch die verhüllenden Schleier, die das durch tauſend Rückſichten und durch eine angeborene Scheu gehemmte Edelfräulein ſorglich darüber gebreitet hat, hindurchzublicken verſtand, der fühlte in den oft ſpröden und harten Verſen die Blutwärme perſönlichſten Erlebens, das Pochen eines heißen Menſchenherzens, das ſich wundſtieß an den eng emporſtarrenden Schranken. Und leiſe, abgedämpft ertönte aus ihnen das Grundmotiv dieſes Lebens: Enttäuſchung, Entſagung.

Aber auch jene Gedichte, die, ſcheinbar abgelöſt von ihrer Schöpferin, den Evangelien der Sonn- und Feſttage folgend, mit ihrem Gange „Das geiſtliche Jahr“ begleiten, auch ſie ſind geboren aus notvollen Herzenskämpfen, auch in ihnen zittert ein Urton ihrer Seele: der Zweifel. Durch Geburt und Erziehung, durch eine tief eingewurzelte Gläubigkeit ſteht Annette von Droſte auf dem Boden der katholiſchen Kirche; aber ihr ſcharfer kritiſcher Geiſt rang und rang mit der überkommenen Lehre, und unter der friedlichen Oberfläche dieſes Lebens ſchwälten die verzehrenden Flammen martervoller Gewiſſenszweifel.

Fern vom „Weſtfalens Eichenhain“, an den Geſtaden des Bodenſees, wo ſich ihr im Hauſe ihres Schwagers Laßberg, des ritterlich-romantiſchen Burgherr der Meersburg, eine zweite Heimat erſchloſſen, hat die Dichterin ihre letzte Ruheſtätte gefunden. Was ſie in früh ergebener Reſignation einſt als das Los „Des zu früh geborenen Dichters“ beſungen, es war in Wahrheit ihr Schickſal geworden. Das Zeitalter, das unter den ſcharfen Klängen der politiſchen Lyrik, unter der aufdringlichen Sprache der Tendenzdichtung erdröhnte, bot den verhaltenen Klängen einer Droſte-Hülshoff keinen Widerhall. Aber die Nachwelt hat gegen das Urteil des Tages das Forum der Ewigkeitswertung angerufen, hat falſche Götter geſtürzt und die echten auf den Thron erhoben. Denn „was Dauer hat, geht langſam auf im ſchweren deutſchen Boden. Wucherpflanzen brauchen wenig Erdreich.“

ng der republikaniſchen Notwehren iſt die haltloſe Anerkennung der Reichs- und Lan- faſſung. In einer gemeinſamen Verhand- der Sozialdemokraten und Kommuniſten e die Vertagung der Verhandlung auf den al beſchloſſen.

ie Verkehrseinnahmen 1923.

Zur Tarifpolitik der Verkehrsanſtalten.

Reichsbahnhaushalt im Rechnungsjahr (1. 4. 22 bis 31. 3. 23) ſchließt mit einem Aus- von rund 314 Milliarden Mark gegenüber den dem Reichshaushaltsplan nebſt Nachträgen er- en Einnahmen von 2167 Milliarden ab.

Perſonenverkehrseinnahmen haben 136 Milliarden ergeben und damit den Haushalts- ſchlag um 16 Milliarden überſchritten. Noch größer iſt das Plus bei den ſonſtigen Betriebsein- n, die ſtatt 24 Milliarden, wie im Anſchlag vorge- 117 Milliarden erbracht haben.

ſo ſchärfer der Gegenſatz bei den Einnahmen aus Güterverkehr, die im Betrage von 1600 Mil- um rund 425 Milliarden hinter der auf Grund iger Schätzungen auf 2023 Milliarden angenom- Einnahme zurückgeblieben ſind.

Einnahmen der Reichspoſt im Rechnungsjahr nd durch die Verkehrsentwicklung im März, in dem innahmen 103 Milliarden gegen nur 57 Milliarden bruar betragen haben, günſtig beeinflußt worden. Jahresergebnis im Betrage von 255 Milliarden m rund 90 Milliarden über dem Etats- . Beſonders bemerkenswert iſt in den beiden Monaten des Rechnungsjahres die Zunahme ernſprechgebühren von 10 auf 25 Mil- , aber auch das Anwachſen der Poſtgebühren von 50 Milliarden zeigt ſinnfällig, wie ſich der Ver- chdem die Gebühren ein erträgliches Niveau ein- wieder gehoben hat.

ebermäßige Gebührenerhöhungen Rückſchläge, die nur ſehr langſam unter auf weitere Erhöhungen in einem längeren m wettgemacht werden können.

Die Beſetzung des Bergiſchen Landes.

eue Beſatzungsgrenze des Kreiſes Gummersbach.

mmersbach, 22. Mai. Auf Anordnung des ſiſchen Kommandanten in Ründeroth iſt die zöſiſche Beſatzungsgrenze in un- Kreiſe wie folgt erweitert bezw. feſtge- orden: Sie beginnt an der öſtlichen Grenze (Wipperfürth zu) der Gemeinde Gimborn, ber Dürhölzen, Hütte, Wegeſcheid, Hülſen- geht dann zwiſchen Hülſenbuſch—Lützing das Lambachtal weiter über Wallefeld hauſen, überquert die Aggerſtraße und führt über Hömel, Hückhauſen nach Bielſtein. Von n aus läuft die Grenze weiter über die ften Jenneden und Wald bis Oberſtaffel- und weiter in ſüdlicher Richtung bis zur renze.

Waffenabgabe.

ſcheid, 24. Mai. Der franzöſiſche Platz- dant in Remſcheid hat dem Oberbürgermei- e Mitteilung zugehen laſſen, daß alle noch vatbeſitz befindlichen Waffen auf dem Rat- gegeben werden müſſen. Übertretungen ge- ſen Befehl werden kriegsgerichtlich mit Ge- bis zu fünf Jahren oder mit einer Geld- s zu zehn Millionen Mark belegt.

Lokales.

Eiſenbahnfahrplan.

der heutigen Nummer veröffentlichen wir iſenbahnfahrplan in eigener, überſichtlicher nenſtellung. Es empfiehlt ſich, den Fahr- szuſchneiden und aufzukleben.

Elberfeld, 24. Mai.

Flüchtlinge aus dem beſetzten Gebiet in d. Während der Pfingſttage hat Elberfeld üchtlinge aus dem Bezirk Trier gt, und zwar außer einigen Begleitern auen und Kinder von Reichs-, und Gemeindebeamten und tern, die ſelbſt bereits früher ausge- worden ſind. Jedes Alter war vertreten, nen Kinde von wenigen Wochen bis zur n 74 Jahren. Die Reichsbahn-Fürſorge- er Heranziehung von Gewerkſchaftsver- und der Bahnhofsmiſſion hat die Flücht- Zuge in Empfang genommen, zunächſt Erfriſchung in der Bahnhofswirtſchaft und dann für Unterbringung in hieſigen Gaſthäuſern geſorgt. Am folgenden Tage ſind die Eiſenbahner nach Bielefeld, die übrigen Flüchtlinge nach Kaſſel weiterbefördert worden. Alle waren für die in Elberfeld gefundene liebevolle Aufnahme ſehr dankbar. Sie haben ſich hier an der erſten Station des unbeſetzten Gebiets wieder geborgen gefühlt. Den Gaſthausbeſitzern gebührt für die den Flüchtlingen gewidmete Sorge beſondere Anerkennung.

Da die Ausweiſungen zunehmen und die Tranſporte wegen der Streckenſperrungen meiſtens über Elberfeld geleitet werden, muß noch öfter mit Einquartierung gerechnet werden. Hoffentlich finden die Fürſorgeſtellen auch in der Bürgerſchaft weitgehende Unterſtützung, damit die feindliche Propaganda mit ihrer Behauptung, im unbeſetzten Gebiet kümmere ſich niemand um die Flüchtlinge, Lügen geſtraft wird.

Am 22. Mai ſind 56 von den Franzoſen ausgewieſene Eiſenbahner vom Bahnhof Wedau bei Duisburg eingetroffen. Sie waren mit Laſtautos nach Aprath gebracht und da auf der Landſtraße in der Nähe der Bahnſtrecke ausgeſetzt worden, von wo ſie dann mit einem zum Halten gebrachten Zuge nach Elberfeld gefahren ſind. Hier erfolgte Unterbringung in Hotels und am 23. Mai, vormittags, Weiterbeförderung nach Hamm. Die Familien der Ausgewieſenen müſſen unter Zurücklaſſung der Möbel binnen vier Tagen folgen.

e.— **Keine Fahrtunterbrechung auf Fahrradkarte.** Vielfach ſind Reiſende, die ihre Fahrräder auf Fahrradkarte aufgegeben und unterwegs die Fahrt unterbrechen, der Anſicht, daß die Fahrradkarte bis zur Zielſtation der Fahrkarte Gültigkeit habe, die Fahrtunterbrechung alſo auch auf die Fahrradkarte zuträfe. Das iſt ein Irrtum. Die Fahrradkarte ſtellt eine vereinfachte Form der Gepäckabfertigung dar: ſie wird bei Entnahme des Rades auf der Unterbrechungsſtation eingezogen. Bei Fortſetzung der Fahrt auf Grund der alten Fahrkarte iſt alſo gegebenenfalls eine neue Fahrradkarte zu löſen.

e.— **Schutz dem Hypothekengläubiger.** Man ſchreibt uns: Vergangene Tage fand in Elberfeld die Gründungsverſammlung der Ortsgruppe „Bergiſches Land" des Hypothekengläubiger-Schutzverbandes für das Deutſche Reich ſtatt. Ein aus der Verſammlung heraus gewählter vorläufiger Ausſchuß konnte die Mitteilung machen, daß endlich die Möglichkeit gegeben ſcheint, den durch die Entwertung ihres ſauer erſparten Notgroſchens völlig ruinierten Hypothekengläubigern zu ihrem Recht zu verhelfen. Um dieſe günſtigen Ausſichten einem größeren Kreiſe von Intereſſenten zugängig zu machen, wurde eine weitere Verſammlung auf Samstag, den 26. Mai, 5 Uhr nachmittags, im Evgl. Vereinshaus beſchloſſen, in der nochmals eingehend über den gegenwärtigen Stand der Hypothekenfrage Bericht erſtattet werden ſoll.

e.— **Ausſtand.** In den Betrieben des Verbandes der Buch- und Steindruckereibeſitzer von Barmen-Elberfeld ſind die Buchbinder und Etikettenſchneider wegen Lohnſtreitigkeiten in den Ausſtand getreten.

Barmen, 24. Mai.

b.— **Die Zahlung der Militär-Verſorgungsgebührniſſe** für Juni findet beim Poſtamt 1 in Barmen am 29. Mai, von 8—1 Uhr und von 4—6 Uhr nachm. ſtatt. Infolge des durch Umbau kleiner gewordenen Raumes für die Rentenzahlung iſt es unbedingt erforderlich, daß die Rentenempfänger ihre Bezüge zu den durch Aushang bekanntgegebenen Abholungszeiten abholen. Die am 29. Mai vormittags nicht abgeholten Renten werden nachmittags nur an zwei Zahlſtellen gezahlt.

b.— **Die Verſorgung der Haushaltungen mit Brennſtoffen** iſt in dieſem Jahre mit großen Schwierigkeiten verbunden. Abgeſehen von den hohen Kohlenpreiſen, werden die Brennſtoffeingänge immer knapper. Wegen der Beſetzung des Ruhrgebiets können Kohlen nur in geringen Mengen herangeſchafft werden. Koks iſt wegen teilweiſer Stillegung der Kokereien z. Zt. überhaupt nicht zu beſchaffen. Brennſtoffe, die der Zwangswirtſchaft unterliegen, können nur in geringen Mengen von den Kohlenhändlern abgegeben werden. Vorläufig ſind auf den neuen Kohlenkarten die Markenfelder 1—20 zur Belieferung freigegeben. Engliſche Kohlen ſind z. Zt. flüſſiger und können ohne Entwertung der Kohlenkarte in beliebigen Mengen durch den Handel bezogen werden. Die allgemein in der Bevölkerung herrſchende Anſicht, die Kohlenpreiſe würden herabgeſetzt, iſt unzutreffend; die Brennſtoffpreiſe haben bereits eine weitere Erhöhung erfahren. Die meiſten Hausbrandverbraucher werden in dieſem Jahre größere Mengen Brennſtoffe für den kommenden Winter wegen der hohen Preiſe und beſtehenden Kohlenknappheit nicht einkellern können. Um aber im kommenden Winter über einen Vorrat von Kohlen verfügen zu können, wird jedem Verbraucher dringend geraten, ſchon jetzt von Zeit zu Zeit von den vorhandenen Brennſtoffmengen kleinere Mengen einzukellern. Die Ortskohlenſtelle kann jedem Verbraucher Auskunft über etwa vorhandene Kohlenbeſtände und Preiſe erteilen. Zur Behebung von Zweifeln ſei erwähnt, daß die auf der Vorder- und Rückſeite der Kohlenkarten aufgedruckten Kohlenhandlungen als Reklame anzuſehen iſt. Sie verpflichten die Verbraucher nicht, durch dieſe ihre Kohlen zu beziehen. Es iſt jedem Verbraucher die Auswahl der in Barmen anſäſſigen Kohlenhändler freigeſtellt.

b.— **Die Bevölkerung Barmens** ſtellte ſich Ende April nach der Fortſchreibung der Seelenzahl ſeitens des Statiſtiſchen Amtes auf 187 456, gegen 187 622 zu Anfang April. Daraus ergibt ſich eine Abnahme von 166. Die Zahl der Abgewanderten betrug 1241, nämlich 1089 Einzelſtehende und 52 Familien mit 132 Köpfen; die Zahl der Zugewanderten 1000, darunter 878 Einzelſtehende und 43 Familien mit 122 Köpfen, ſo daß ein Wanderungsverluſt von 241 eingetreten iſt. Der Geburtenüberſchuß betrug 75. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 246, und zwar 132 männliche und 114 weibliche. Einſchließlich neun Totgeborenen ergibt ſich eine Geſamtzahl von 255 Geborenen. Von dieſer Geſamtzahl waren 17 uneheliche Kinder. Es wurden 198 Ehen geſchloſſen. Geſtorben ſind im Berichtsmonat 171 Perſonen. Bei der Unterſcheidung nach Todesurſachen nahm die Tuberkuloſe mit 28 Todesfällen die erſte Stelle ein. Es folgen: Krebs mit 21, Lungenentzündung mit 15, organiſche Herzleiden mit 14, Altersſchwäche mit 13 Fällen uſw. Nach dem Alter hatten den größtene Anteil an der Sterblichkeit die über 60 Jahre alten Perſonen mit 69, von den 40—60jährigen ſtarben 36, von den 20—40jährigen 25, von den 5—20jährigen 15, 1—5jährigen 7, Kinder von 1 Jahr und darunter 19. Aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet trafen 16,0 Geburten auf 11,1 Sterbefälle.

b.— **Zum Schutz der Weidenkätzchen.** Nach der Polizeiverordnung vom 20. März 1921 betr. den Schutz der Weidenkätzchen iſt das Abſchneiden der Kätzchen auch im Monat Mai noch verboten. Zuwiderhandlungen werden ſtreng beſtraft.

b.— **Miſſionsinſpektor Engler †.** Die Rheiniſche Miſſion iſt von einem neuen Verluſt betroffen worden. Miſſionsinſpektor Karl Engler iſt nach längerem Krankſein im Alter von 49 Jahren geſtorben. Mehr als vierzehn Jahre hat er ſich mit großem Eifer und ſelbſtloſer Hingabe der Chinamiſſion gewidmet.

b.— **Die Konſumgenoſſenſchaft Vorwärts** erzielte im Monat April einen Warenumſatz von Mk. 2 582 497 317. In der eigenen Bäckerei wurden für Mk. 268 223 899 Backwaren hergeſtellt. In den 10 Monaten des jetzigen Geſchäftsjahres wurde insgeſamt ein Umſatz von Mark 9 987 896 697.— erreicht. Die Bäckerei ſtellte in derſelben Zeit für Mk. 1 124 112 748.— Backwaren her. Der Umſatz in der eigenen Röſterei und Malzkaffee-Fabrik betrug Mk. 576 262 351.—. In dieſen Zahlen iſt nicht nur die gewaltige Geldentwertung ausgedrückt; es wurde vielmehr eine mengenmäßige Steigerung von annähernd 100 Prozent gegenüber der gleichen Zeit des vergangenen Geſchäftsjahres erreicht. Insgeſamt wurden vom 1. Juli bis 30. April 5370 neue Mitglieder aufgenommen.

b.— **Von einem Kraftwagen angefahren.** Geſtern nachmittag wurde auf dem Altermarkt ein Mädchen von einem Perſonenkraftwagen angefahren, wobei es einen Oberſchenkelbruch davontrug. Den Kraftwagenführer ſoll keine Schuld treffen.

b. **Jugendliche Phantaſie.** Eine hieſige Zeitung berichtete vor einigen Tagen, daß ein 14jähriger Lehrling auf der Straße von unbekannten Männern überfallen, in ein Auto gebracht und entführt worden ſei. In der Nähe von Cronenberg ſei es ihm gelungen, ſeinen Entführern, in denen man Werber für die franzöſiſche Fremdenlegion vermutete, zu entfliehen. Die Nachforſchungen der Kriminalpolizei ergaben inzwiſchen, daß der Burſche die ganze Entführungsgeſchichte erfunden hatte. Der Umſtand, daß ſein Meiſter ſehr ſtreng geweſen iſt und er infolgedeſſen keine Luſt gehabt hat, ſeine Lehre weiter fortzuſetzen, haben ihn nach ſeinen jetzt gemachten Angaben veranlaßt, die Flucht zu ergreifen und nach ſeiner Rückkehr das Märchen zu erzählen. Der Knabe rückte inzwiſchen abermals aus, konnte aber in Düſſeldorf wiederum feſtgenommen werden.

b.— **Selbſtmordverſuch.** Ein in der Rüdenſtraße wohnender junger Mann verſuchte geſtern vormittag, ſich durch Trinken von Lyſol das Leben zu nehmen. Ein ſofort hinzugerufener Arzt konnte ihm die erſte Hilfe leiſten und ſeine Ueberführung nach dem ſtädtiſchen Krankenhauſe anordnen.

Letzte Telegramme.

Die Lage in Dortmund unverändert ernſt.

b. Dortmund, 24. Mai. (Drahtb.) In Dortmund iſt die Lage unverändert ernſt. Geſtern abend griff eine kommuniſtiſche „Hundertſchaft" unter Anwendung von Schußwaffen die auf der Zeche Scharnhorſt ſtationierten Schutzleute an. Zwei der Angreifer wurden verletzt. Die Zuſammenſtöße in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch haben bedeutend mehr Opfer gefordert, als urſprünglich angenommen wurde. Allein in den Krankenhäuſern ſind 35 meiſt Schwerverletzte aufgenommen worden, ſo daß ſich die Geſamtziffer auf mindeſtens 50 bis 60 beläuft. Die Streikbewegung hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Außer auf den großen Eiſenwerken Dortmunder Union und Höſch, die vollſtändig ſtilliegen, haben die kommuniſtiſchen Drahtzieher auch die Arbeiterſchaft der mittleren und kleinen eiſeninduſtriellen Betriebe Dortmunds veranlaßt, ſich dem Ausſtand anzuſchließen. So liegen u. a. auch die Werke von Klönne & Jucho ſtill. Die Belegſchaften der Zechen Kaiſerſtuhl und Miniſter Stein befinden ſich noch im Ausſtande. Bezeichnenderweiſe ſtreiken in letzter Zeit die Belegſchaften bis auf den letzten Mann, was bisher noch bei keinem Streik der Fall war und lediglich eine Folge des kommuniſtiſchen Terrors iſt. Die Belegſchaften der Zechen Tremonia und Dorſtfeld ſind dagegen zum Teil wieder eingefahren. In der Stadt Dortmund haben ſich auch die Bauarbeiter dem Streik angeſchloſſen.

Während man in bürgerlich-politiſchen Kreiſen des Ruhrgebiets in bezug auf die Entwicklung der Dinge ſehr peſſimiſtiſch denkt, glaubt man in Gewerkſchaftskreiſen, daß man den durch die kommuniſtiſchen Hundertſchaften heraufbeſchworenen Sturm wohl beilegen kann.

Auch Unruhen in Schalke.

GA. Gelſenkirchen, 24. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Unruhen in Gelſenkirchen haben heute vormittag auf den Stadtteil Schalke übergegriffen, wo ebenfalls bewaffnete Kommuniſtentrupps die Herrſchaft an ſich geriſſen haben und der Mob zur Plünderung von Lebensmittel- und anderen Geſchäften übergegangen iſt.

In Gelſenkirchen haben ſämtliche Geſchäfte und auch die meiſten Banken geſchloſſen. Das von den Kommuniſten geſtern abend in Brand geſteckte Gebäude des Polizeipräſidiums iſt heute wieder von den Kommuniſten beſetzt worden, nachdem das Dachgeſchoß des Gebäudes ausgebrannt iſt.

Wie uns gegen Mittag aus Gelſenkirchen gemeldet wird, veranſtalten dort die Kommuniſten ſeit heute vormittag fortgeſetzt Umzüge durch die Stadt. Das Stadthaus iſt heute vormittag von der Stadtverwaltung geräumt worden, weil man damit rechnete, daß die kommuniſtiſchen Aufrührer heute ihre Angriffe hiergegen richten würden.

Die belgiſch-franzöſiſchen Beſprechungen.

GA. Paris, 24. Mai. (Eig. Drahtb.) Ueber die nächſten Sonntag ſtattfindende Zuſammenkunft der belgiſchen Miniſter mit Poincaré teilt der „Matin" mit, daß die Belgier einen völlig ausgearbeiteten Plan mitbringen würden. Franzöſiſcherſeits ſei ebenfalls, obwohl man nicht davon zu ſprechen liebe, eine Anzahl von präziſen Einzelheiten fertiggeſtellt worden durch die Zuſammenarbeit des Quai d'Orſay und des Wiederherſtellungsausſchuſſes.

Zu der gleichen Zuſammenkunft teilt der Brüſſeler Vertreter des „Petit Pariſien" mit, daß nach offiziellen Informationen Maßnahmen getroffen worden ſeien, die darauf hinausgehen, den Widerſtand des Deutſchen Reiches zu brechen, den Abtransport der Brennſtoffe zu vermehren und eine vollkommene Abrechnungsſtelle in Eſſen einzurichten. Schließlich wird man ſich auch damit befaſſen, die Sabotageakte zu unterdrücken. Im Leitartikel des „Petit Pariſien" wird ausdrücklich feſtgeſtellt, daß die Zuſammenkunft vom Sonntag auf Verlangen der belgiſchen Regierung zuſtandekommen werde. Die Hauptfrage, die im Mittelpunkt dieſer Zuſammenkunft im Vordergrunde ſtehen würde, ſei das Problem der endgültigen Regelung der Reparationsfrage. Obwohl das Einverſtändnis zwiſchen Paris und Brüſſel über die allgemeinen Prinzipienfragen bereits [illegible] ſei, ſcheine es, daß man hinſichtlich der Einzelheiten des belgiſch-franzöſiſchen Programms noch ſehr weit von der vollkommenen Einigkeit ſei. Die ernſte Sorge der Zuſammenkunft werde ohne Zweifel ſein, die Gründe feſtzuſtellen, warum die am 30. April vorgeſehene gemeinſame Arbeit zur Herſtellung eines belgiſch-franzöſiſchen Reparationsprogramms zwiſchen Barthou und Delacroix verſchoben worden ſei und wie man den daraus entſtandenen Schaden wieder gutmachen werde. Man [illegible] in Brüſſel die [illegible] benutzen, um zu verſuchen, die Einheit der alliierten Front wiederherzuſtellen.

Sir Robert Horne lehnt ab.

WTB. London, 24. Mai. (Drahtb.) Reuter meldet: Das Kabinett wird im allgemeinen unverändert bleiben. Baldwins Hauptſorge iſt die Beſetzung des Amtes des Schatzkanzlers. Der vorige Schatzkanzler Sir Robert Horne lehnte die Annahme des Poſtens ab.

Die Griechen zur Abtretung von Karagatſch bereit.

WTB. London, 23. Mai. Reuter meldet: Die Griechen haben ſich bereit erklärt, an Stelle einer Kriegsentſchädigung Karagatſch an die Türken abzutreten. Es verlautet, daß Ismed Paſcha ſeine Freude über dieſes Angebot bezeugt und es nach Angora gedrahtet hat.

Blutiger Zwiſchenfall in Konſtantinopel.

WTB. London, 24. Mai. (Drahtb.) Reuter meldet aus Konſtantinopel: Ein von türkiſchen Soldaten und Studenten überfallener italieniſcher Soldat machte zu ſeiner Verteidigung von der Schußwaffe Gebrauch und erſchoß unbeabſichtigt den penſionierten General Riza Bey. Hierauf flüchtete er in das franzöſiſche Hauptquartier. Die türkiſche Regierung, welche die Auslieferung des Täters vergeblich verlangte, ſoll nach Rom eine Note geſandt haben.

Ungarns finanzielle Not.

WTB. Wien, 23. Mai. (Drahtb.) Der ungariſche Miniſterpräſident Bethlen erklärte, die Verhandlungen über die Pläne zur Sanierung der ungariſchen Finanzen ſeien ſowohl in Paris wie London und Rom viel freundlicher verlaufen, als er gehofft habe. Über die Hauptfrage — Aufhebung des Pfandrechtes — werde heute in Paris entſchieden werden. Der ungariſche Finanzminiſter Kallay ſei nach Paris zurückgekehrt, um bei der Entſcheidung dieſer für Ungarn ſo wichtigen Frage zugegen zu ſein. Er hoffe, daß die Entſcheidung für Ungarn günſtig ſein werde.

Ein Bock als Gärtner.

München, 23. Mai. (Drahtb.) Der ſeinerzeitige räterepublikaniſche Münchener Polizeipräſident Doſch iſt wegen Hehlerei und Diebſtahls zu 6½ Jahren Zuchthaus und wegen Zuhälterei zu 3½ Jahren Gefängnis, Ehrverluſt und Stellung unter Polizeiaufſicht verurteilt worden.

Dynamitanſchlag.

Eiſenach, 24. Mai. (Drahtb.) In der Nähe der Wartburg wurde eine Gaſtwirtſchaft von unbekannten Tätern in die Luft geſprengt.

Beſſeres Wetter in Ausſicht?

Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 25. Mai: Meiſt wolkig ohne weſentliche Regenfälle, ſtrichweiſe aufheiternd, tagsüber wieder wärmer.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke. Verantwortliche Redakteure: für den politiſchen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtſchaft, Handel u. Induſtrie: [illegible] Ebenau; für den Anzeigenteil: Paul Weber, ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

---

theater Barmen-Elberfeld.

ing des Nibelungen von Richard Wag- Zweiter Tag: Siegfried.

weite Tag des Rings prangte im muſika- lanz des Orcheſters. Mit Vorliebe für Zeitmaße, leitete Fritz Mechenburg den r zu einer Wiedergabe, die an den den abgeſtuft, klanglich wohlabgewogen den wundervollen muſikaliſchen Aufbau Beſonders der dritte Aufzug zeichnete ſich ßend herausgeholte Steigerungen aus und machtvollen Ausklang. Leider erreichten en Einzelſänger nicht die Höhe, zu der und Leiter ſie herauszuziehen ſuchten. Der r des Kammerſängers Hans Spieß aus te für das Elberfelder Haus nicht die nde Stimmgewalt. Da er zudem ohne e Abſtufung und innere Belebung und Ausſprache häufig undeutlich ſang, ent- r Wanderer des unerläßlichen Hoheits- ndrucks. Bei der Wiſſenswette übertraf ausgearbeitete Mime, der weiſe und le- Zwerg Curt Webers in Treffſicherheit des en und darſtelleriſchen Ausdrucks den ch der Alberich von Walter Ries aus konnte ſich in der Ausfeilung über den Wanderer ſtellen. Die Ausſprache mit von Maria Homann tonſchön geſungen ätte mehr gewirkt, wenn die Tonfülle ſters etwas ſtärker gedämpft worden ch bei der Auseinanderſetzung mit Sieg- e ſich der Wanderer nicht recht durch- Siegried von Joſeph Schöffel merkte Bühnenerfahrung und Gewandtheit des n, doch war die jugendliche Leichtigkeit , das natürlich-urwüchſige Draufgänger- aften durch Ueberlegung des gereiften mmt. Der Siegfried wurde zum der Kunſt bei allem Bemühen, ihm das Natürliche der Jugend und den friſchen Glanz ſtimmlichen Ausdrucks zu geben. Schöffel liegt der Siegmund beſſer als der Siegfried. In der Brünnhilde ſtellte ſich Lisbeth Korn-Ulbrich vom Stadttheater in Dortmund als verſtändige und ſchätzenswerte hochdramatiſche Sängerin vor. Mezza voce ſang ſie mit Wohllaut, ſobald ſie aber in ſtärkere Grade überging, wurde die Stimme ſcharf. Abgeſehen von etwas viel Hand- und Armbewegungen zeugte ihre Darſtellung von Ueberlegung, und der Geſang bewies Sinn für Linie und Ausdrucksfähigkeit. Die Stimme des Waldvögleins ſchien nicht für gewöhnliche Sterbliche, ſondern nur für den furchtloſen Helden vernehmlich zu ſein. Es war aber zu loben, daß den Beſuchern der Anblick des wegweiſenden Vogels erſpart blieb. Sonſt hatte die Spielleitung die bekannten Bühnenbilder wiedergebracht. Die Belichtung ſollte wohl eigene Wege einſchlagen, und tat dies mehrfach ſo gründlich, daß ſie ſich weit ab von dem bewegte, was die Muſik und Symbolik Wagners gerade verlangte.

F. O.

Die wiedergefundene Stradivarius-Geige. Die vor 2½ Jahren aus dem Hauſe des Profeſſors Havemann geſtohlene Stradivarius-Geige, die fälſchlicherweiſe „Kronprinzengeige" genannt wurde, iſt durch einen Zufall bei einem Berliner Händler wieder aufgefunden und dem Beſitzer zurückgegeben worden. Die Auffindung iſt unter merkwürdigen Verhältniſſen geglückt: ein Ehezwiſt des Händlerpaares führte zu gegenſeitiger Anzeige, wodurch die Polizei auch auf die Spur der verſteckten Stradivarius-Geige kam. In einem Verſchlag unter altem Gerümpel wurde das Inſtrument ſchließlich gefunden.

GA. **Domorganiſt Bodenkirchen †.** Köln, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Alter von 73 Jahren ſtarb heute nach langem Leiden der Kölner Domorganiſt Johannes Bodenkirchen. Er hat das Amt als Domorganiſt in Köln [illegible] Jahre bekleidet.

Vereinigte Stadttheater

[illegible]

Abschiedsabend

Eduard Bornträger

[illegible]

Im Salamander.

[illegible]

Rosenhof – Elberfeld

[illegible]

Wo??

[illegible]

Varieté-Neuheiten?

Nur

Central-Theater, [illegible]

[illegible]

Max Hansen.

[illegible]

Okeda! [illegible]

[illegible]

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, [illegible] 25

[illegible] **Schlager-Programm**

[illegible]

Das Feuerrad im Zirkus Mexiko

[illegible]

◆ Das große ◆ Radiumgeheimnis

2. Teil:

Die elektrische Hölle.

[illegible]

Was geschieht heute wieder?

[illegible]

Ferner Eddie Polo, der König aller Sensationen

Goliath Armstrong

[illegible]

Entlarvt

[illegible]

Modernes Theater

[illegible]

Für jeden Geschmack

[illegible]

morgen, Freitag,

[illegible]

Maciste

[illegible]

MACISTE u. der Hypnose-Schwindel

[illegible]

in 5 Akten.

[illegible]

Der zweite Schuß

[illegible]

[illegible]

„Die Schneekur“

[illegible]

Kassenöffnung [illegible] Uhr.

[illegible]

Die Wunder des Schneeschuhs

[illegible]

Holländer [illegible]

Wurmagin Nr. 2 [illegible]

Monopol

[illegible]

Schlager-Programm.

[illegible]

Vier Wochen lebendig begraben

[illegible]

II. Schlager:

[illegible]

III. Schlager:

Die Teufelsleiter.

[illegible]

[illegible]

[illegible] Programm zur Vorführung.

Kötters-Nährzwieback!

[illegible] Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen-[illegible], Tel. 1842

Billige Stoffe! Prima Qualitäten!

Infolge großer Abschlüsse bieten wir unsere Tuche immer noch zu den billigen alten Preisen an.

[illegible] Mk. 30 000.– und höher.

[illegible] mit weiß und mit Streifen.

[illegible]

[illegible]

Billigste Einkaufsquelle für Schneider.

Löhrl & Hühnerbein

Abt. Tuche,

Barmen, [illegible], neben der Bergbahn.

SCALA

[illegible]

Hyänen der Welt

[illegible]

Die Jagd nach der Frau

[illegible]

Eddie Polo

[illegible]

Sein Gelübde

[illegible]

eine amerikanische Groteske

[illegible]

Erstklassige Künstlerkapelle.

Hessel, [illegible] Elberfeld, [illegible]

Elberfelder [illegible]

Sonder-Proben [illegible]

[illegible]

Makulatur

abzugeben.

[illegible] 50

Elberfeld.

Deutscher Werkmeister-Ver[illegible]

[illegible]

Werkmeister-Versam[illegible]

für Angestellte

Tagesordnung:

[illegible]

Die Geschäftsstelle [illegible]

Hammelkeule . . Mk. [illegible]

Hammelragout . Mk. [illegible]

Kalb-, Schweine-, Rind[illegible]

[illegible]

Fritz Görth, Elber[illegible]

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

1 Dollar — 54912 Mark.

ichsbankdiskont	18 v. H.
ldzollaufgeld . . (23. 5—29. 5.)	855900 v. H.
oßhandelsindex (Stichtag 15. 5.) .	7049 fach
enshaltungsindex (April)	2954 fach
dankaufspreis	9000 fach
lberankaufspreis	8500 fach

chlüſſelzahlrechnungen im Textilfach.

Nach dem Vorbild der Preisberechnung im Buch- del und in anderen Berufszweigen ſind auch von Anzahl von Verbänden in der Textil- und Be- ungsinduſtrie ähnliche Schlüſſelzahlrech- ngsarten auf Goldbaſis eingeführt wor- die eine Fortführung der bereits ſeit längerer Zeit henden Goldmarkrechnungen und den Verſuch der ſchaft darſtellen, ſich auf neue, vereinfachte Formen Subſtanzerhaltung einzuſtellen. So hat z. B. der band der Veredlungsanſtalten für baumwollene Ge- , der ſ. Zt. den Verſuch machte, ſeine Preiſe auf lenwertbaſis (nach den Eſſener Preiſen für Fett- rkohle) feſtzuſetzen, ſeit einiger Zeit ein Berech- verfahren „Grundziffer und Schlüſſelzahl" ein- hrt. In einer Preisliſte ſind für ſämtliche Waren ndziffern enthalten, die, mit einer Schlüſſelzahl ltipliziert, den endgültigen Verkaufspreis der Ware ben. Die Schlüſſelzahl, die gegenwärtig 9500 be- , iſt ermittelt auf Grund der tatſächlichen Ge- ungskoſten der Veredlungsanſtalten (Löhne, Kohlen- , Farbpreiſe und ſonſtige Betriebskoſten) und wird Änderung der Geſtehungskoſten jeweils verändert. ähnlicher Weiſe hat die Deutſche Tuchkonvention, als eins der erſten Kartelle in der Textilinduſtrie reſtlos auf Goldkalkulation eingeſtellt hatte, eine ſſelzahlrechnung eingeführt. Die Feſtſetzung der erhöhungen auf Grund der Preisvorbehaltsklauſel gt nach einer Indexziffer, die gebildet wird aus Hauptpoſten der Ausarbeitungskoſten (Löhnen, ſen, Kohle, Appretur- und Farbkoſten). Die erungen dieſer Ausarbeitungskoſten werden in be- ten Zwiſchenräumen in den Hauptbezirken der weberei feſtgeſtellt, und den Durchſchnitt dieſer ſtellungen bildet die ſogen. Tuchindexziffer. Bei ſtellungen in gebrochener Währung wird der in mark ausgedrückte Teil des Preiſes, der den rbeitungskoſten entſpricht, während der PM-Teil den ialbedarf darſtellt, nach der Indexziffer berechnet; Preisſtellung rein in Papiermark muß ein den Ver- ngskoſten entſprechender Preisanteil prozentual be- werden, der nach der Indexziffer gleitend be- t wird (z. B. „Preis 21 000 Mark, 40 Prozent nach der Tuchindexziffer").

n zahlreichen anderen Verbänden der Textil- und dungsinduſtrie werden prozentuale Preisaufſchläge jeweiligen Goldwert und den veränderten Her- ungskoſten entſprechend feſtgeſetzt. Die Preisfeſtſetzun- erfolgen z. T. in paritätiſchen Verhandlungen mit hauptbeteiligten Abnehmerverbänden auf Grund unter Schlüſſelzahlrechnungen, über die ent- ende Vereinbarungen getroffen ſind. So wurden bei den Verbänden der Damenwäſche- Weißwaren-Induſtrie die Preisauf- und äge bis vor kurzem nach den wöchentlichen Durch- ittspreiſen für Rohbaumwolle an der Bremer Baum- börſe berechnet, und zwar derart, daß für je 10 Proz., ie ſich dieſe Durchſchnittsziffer in der Lieferungs- gegenüber der Woche der Auftragserteilung ver- hat, eine Preiserhöhung von 5 Prozent erfolgte. Verfahren hat ſich indeſſen nicht bewährt, da es eigt hat, daß der Baumwollpreis nicht nur jede derung des Dollarkurſes mitmacht, ſondern da- auch den oft ſehr ſtark ſchwankenden Preis- ungen auf dem Baumwollmarkt unterliegt, wo- ein doppelt unſicheres Moment in die Preisge- hineingetragen wird. Man hat daher dieſes ten einer anderweitigen Regelung auf reiner arbaſis unterzogen. Von beſonders aktuellem ſind die Beſtrebungen, in der Damen- ktion eine Schlüſſelrechnung einzuführen. Man den Verſuch machen, die Geldentwertung jeweils entlich durch einen Index auszudrücken, der aus Faktoren zuſammengeſetzt ſein ſoll: 1. dem iſenkurs, 2. dem Goldzollaufgeld, 3. dem Groß- reis für die Gruppe Textilien der Induſtrie- andelszeitung und 4. dem Wochenlohn einer Ar- der Berliner Damenkonfektion, wobei vorläufig ntſchieden iſt, ob dieſe vier Faktoren als gleich- für die Berechnung der Schlüſſelzahl herange- werden oder ihr Anteil am Index verſchieden hoch (gewogen) wird. Die Damenkonfektion ſteht Berechnungsart wenig ſympathiſch gegenüber und ſtatt deſſen die Geldwertveränderung auf baſis unter Abzug von 20 Prozent des umgerech- Papiermarkbetrages als Ausgleich für die ge- Steigerung der inländiſchen Koſtenanteile in der tion. Aber auch maßgebende Kreiſe der Ab- ſchaft ſtehen dieſer Art Schlüſſelzahlrechnung ab- gegenüber, da ihre Ergebniſſe zu unſicher ſind und es für unmöglich gehalten wird, eine Berechnungsgrundlage für dieſen Index zu finden, die den Anſprüchen von Wiſſenſchaft und Praxis entſpricht und einwandfreie, zuverläſſige Zahlen ergibt.

H. L.

Wirtſchaftliche Tagesüberſicht.

Die Neuregelung der Ausfuhrbewilligungen.

GA. Laut amtlicher Bekanntmachung, die am 27. Mai in Kraft tritt, erteilt der Reichskommiſſar für Aus- und Einfuhrbewilligungen allgemein die Ausfuhrbewilligung für zahlreiche, im Reichsanzeiger vom 23. Mai aufgeführte Waren des 1. bis 19. Abſchnitts des Zolltarifs unter folgenden Bedingungen:

1. Die Preisſtellung hat in ausländiſcher Währung oder in einem anderen, zugelaſſenen, wertbeſtändigen Markwerte zu erfolgen.
2. Vom Gegenwert ſind mindeſtens 40 Prozent in Zahlungsmitteln ausländiſcher Währung unverzüglich nach Eingang der Reichsbank anzubieten.
3. Der Ausführende hat anſtelle der bisher erforderlich geweſenen Ausfuhrbewilligung der Ausfuhrſendung eine ſogenannte Deviſenablieferungserklärung beizufügen.

Als ausländiſche Währungen ſind diejenigen der folgenden Länder zugelaſſen: England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Spanien, Portugal, Italien, Finnland, Tſchechei, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, die ſüd- und mittelamerikaniſchen Staaten, Japan, China, Perſien, Aegypten ſowie die Kolonien und Protektorate dieſer Länder.

Preiserhöhung für Parallelſchraubſtöcke.

Nach Mitteilung des Eiſen- und Stahlwaren-Induſtriebundes, Elberfeld, ſind die Inlandspreiſe für Parallelſchraubſtöcke mit Wirkung ab 15. Mai um 25 Prozent erhöht worden.

Der heutige Börſen-Ruhetag.

Deviſen ruhig. — Effekten im freien Handel lebhaft und feſt.

GA **Berlin, 24. Mai.** (Eig. Drahtb.) Am Deviſenmarkt waren heute vormittag Gerüchte verbreitet, daß die Regierung ihre wiederholt in ziemlich bombaſtiſchem Tone abgegebenen Verſprechen, daß ſie die Markſtützungsaktion kraftvoll fortſetzen werde, wegen der nachgerade unerträglich gewordenen Teuerung heute nun endlich einlöſen werde. Die leichte Beſſerung des Markkurſes in Neuyork auf 0,0018⅝, entſprechend einem Berliner Gleichwert von ungefähr 53 000, die zweifellos auf Markkäufe der Reichsbank zurückzuführen iſt, ſchien dieſer Auffaſſung auch recht zu geben. Aus dieſem Grunde ſchwankten die Deviſenkurſe heute vormittag zunächſt unter dem Schlußſtand von geſtern abend. Als aber neuer Deviſenbedarf der Induſtrie angemeldet wurde, wendete ſich das Blatt raſch, und die Kurſe zogen, wenn auch nur leicht, wieder an. Es wäre auch ein verhängnisvoller Selbſtbetrug, wenn man die Deviſenlage roſig anſehen wollte. Eine Warnung vor unberechtigten Hoffnungen erteilt ja auch ſchon der geſtrige Reichsbankausweis. Während die Reichsbank die ſogenannten Belgierwechſel bisher aus freien Deviſenbeſtänden glatt hatte einlöſen können, mußte in der zweiten Maiwoche, wie ſchon einmal zur Bezahlung der erſten Goldmilliarde der Goldſchatz, diesmal für eine Anleihe von 60 Millionen Goldmark, in Anſpruch genommen werden, und gleichzeitig iſt bekanntlich 12 Millionen Mark ein neues Deviſendarlehen im Auslande aufgenommen worden. Sollte ſich die Reichsbank dennoch kräftig genug fühlen, die Markſtützungsaktion fortzuführen, ſo wäre es angeſichts der kommuniſtiſchen Unruhen im Ruhrgebiet, welche den furchtbaren Ernſt unſerer wirtſchaftlichen Lage nur allzu deutlich zeigen, wahrſcheinlich unverantwortlich, wenn die Reichsbank mit ihren Angriffen auf den Deviſenkursſtand noch länger warten wollte.

Im ganzen war das Deviſengeſchäft heute ruhig. Der Dollar begann vormittags mit 53 250 und war ſpäter 54 750. Das Pfund Sterling war zunächſt 266 000 und ſpäter etwa 254 000, wie geſtern ſpät abends. An der Börſe wurde Auszahlung Neuyork amtlich mit 54912,37 notiert, und Dollarnoten ſtiegen ſpäter bei regerem Geſchäft der Spekulation auf 55 250. Polennoten waren heute 100⅞. Für die große Ausdehnung des Geſchäfts in Polennoten zeugt der Umſtand, daß die an dieſem Markte beteiligten Firmen nur noch in Millionenbeträgen Polennoten umſetzen.

Im allgemeinen konnte die Reichsbank heute wieder die geſamte Deviſennachfrage befriedigen. Die Deviſe Prag ſollte zunächſt repartiert werden, konnte aber ſchließlich doch mit 1641,88 voll zugeteilt werden. Sehr groß war das Geſchäft wieder in Dollarſchatzanweiſungen. Gegen Kaſſe waren ſie 57 750 Brief und 57 500 Geld, per Ende Juni 66 000 Geld.

Im Effektenfreiverkehr war das Geſchäft heute ziemlich lebhaft und die Stimmung feſt. Während das Publikum angeſichts des enttäuſchenden Verlaufs der geſtrigen Vollbörſe nur wenige Kaufaufträge bisher erteilt hat, tritt die Spekulation wieder ſtark ins Geſchäft ein. Die Kurſe, die heute zu hören waren, ſind teils behauptet, teils etwas höher als geſtern. Man hörte ohne Gewähr folgende Kurſe: A. E. G. 68 000, Daimler 30 000, Deutſche Bank 61 000, Diskonto-Geſellſchaft 55 500, Barmer Bankverein 10 000 Benz 64 000, Ufa 40 000, Otavi 340 000, Türkiſche Zollobligationen 100 000, Gelſenkirchener 400 000, Phönix 235 000, Norddeutſcher Lloyd 54 000, Hapag 142 000, Oberbedarf 110 000, Caro 130 000, Hanſa Dampf 63 000, Kali Salzdetfurth 145 000, Krügershall 61 000, A. G. für Petroleuminduſtrie 53 000. Außerdem waren noch Scheidemandel, Hammerſen, Gebr. Junghans und andere Spezialitäten rege begehrt.

*

GA **Bezugsrechtsnotierungen an der Berliner Börſe.** [illegible] von Walter 86 000 bz., Halleſche Maſchinen — G., Induſtriebau 4800 bz., Rütgerswerke 13 700 bz., Reichelt Metallſchrauben — G., Kahla Porzellan 35 000 bz., Faber Bleiſtift 40 000 bz., G. Fuchs Waggon 17 000 bz.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Mai Geld Mk.	23. Mai Brief Mk.	24. Mai Geld Mk.	24. Mai Brief Mk.
Holland 1 Guld. =	21645.75	21754.25	21446.25	21553.75
Buenos Aires =	19875.18	19974.82	19650.75	19749.25
Belgien 1 Fr. =	3172.05	3187.95	3142.12	3157.88
Norwegen 1 Kr. =	8977.50	9022.50	8728.12	8771.88
Dänemark 1 Kr. =	10274.25	10325.75	10177.50	10225.50
Schweden 1 Kr. =	14763.00	14837.00	14663.25	14736.75
Finnl. 1 finn. M. =	1516.20	1523.80	[illegible]	[illegible]
Italien 1 Lire =	[illegible]	2561.44	[illegible]	2556.63
England 1 Pfd. St. =	255858.75	257141.25	253764.00	255036.00
Amerika 1 Dollar =	55361.25	55638.75	54912.37	55187.63
Frankreich 1 Fr. =	3670.80	[illegible]	[illegible]	3669.15
Schweiz 1 Fr. =	9950.06	9999.94	9885.22	9934.78
Spanien 1 Pes. =	8329.12	8370.88	8349.10	8390.90
Japan 1 Yen =	26433.75	26566.25	26433.75	26566.25
Rio 1 Milreis =	5635.87	5664.13	5585.00	5614.00
Oeſtr. abgſt. 100 Kr. =	77.05	77.45	77.70	78.10
Prag 1 Kr. =	1632.90	1641.10	1641.88	[illegible]
Ungarn 1 Kr. =	10.17	10.23	10.34	10.40
Sofia 1 Lewa =	[illegible]	486.14	481.84	484.16
Süd-Slav. 1 Din. =	572.56	575.44	577.55	580.45

Züricher Schlußkurſe vom 24. Mai. Wechſel auf Berlin 0.0102, Wien 0.0078¾, Prag 16.54, Holland 217, Neuyork 554¾, London 25.65½, Paris 36.90, Italien 26.30, Brüſſel 31.80, Kopenhagen 103, Stockholm 147⅝, Chriſtiania 93, Madrid 84½, Buenos 1.99½, Budapeſt 0.10⅝, Agram 5.83.

Amſterdamer Anfangskurſe vom 24. Mai. Wechſel auf Berlin 0.0046⅝—47¼, London 11.82—83½, Paris 16.87½—17.02½, Brüſſel 14.60—65, Neuyork 255¼—⅜, Wien 0.0036—37, Stockholm 68—68.20, Kopenhagen 47.75 Brief, Chriſtiania 41.20 Brief, Schweiz 46.02½—12½, Italien 12.27½—37½, Madrid 38.80—90, Budapeſt 0.05—06.

Neuyorker Nachbörſenkurs der Mark vom 23. Mai. 0,0018⅝—0,0019.

Warenmärkte.

Kölner Häute- und Lederbörſe. Am 23. Mai galten (alles in Mark): Großviehhäute, geſalzen, das Pfund Friſchgewicht —; Großviehhäute, geſalzen, rheiniſch-weſtfäliſcher Herkunft, das Pfund Friſchgewicht 4500 bis 6000; Großviehhäute, geſalzen, ſüddeutſcher Herkunft, das Pfund Friſchgewicht 6000 bis 8000; Freſſerfelle, geſalzen, das Pfund Friſchgewicht 6000 bis 7500; Kalbfelle, geſalzen, das Pfund Friſchgewicht 7000 bis 9000; Schaffelle, geſalzen, das Pfund Salzgewicht 2500 bis 4500; Ziegenfelle, trocken, das Stück 25- bis 35 000; Roßhäute, geſalzen, bis zu 219 Zentimtr. lang, das Stück 70- bis 100 000; über 220 Zentimtr. lang das Stück 130- bis 200 000; Fohlenfelle, geſalzen, das Stück 40- bis 50 000; Haſenfelle, trocken, Winterware —; Kaninfelle, trocken, das Pfund [illegible] Gewicht —. Die Aufwärtsbewegung der Preiſe für Häute und Felle machte Fortſchritte. Der Begehr nach ſchweren Häuten war größer als das Angebot. Für Leder wurden folgende Richtpreiſe genannt (die Preiſe ſind Großhandelspreiſe aus erſter Hand und für erſte Sortimente, alles in Mark): Eichenlohg. rh. Sohlleder in Hälften 47- bis 53 000; Sohlleder in Hälften 37- bis 45 000; Zahm-Vacheleder in Hälften 43- bis 50 000; Zahm-Vacheleder in Kernſtücken 53- bis 58 000; Zahm-Vachehälſe 29- bis 34 000; Zahm-Vacheſeiten 22- bis 27 000; Wild-Vacheleder in Hälften 37- bis 44 000; Wild-Vacheleder in Kernſtücken 49- bis 56 000; Wild-Vachehälſe 24- bis 29 000; Wild-Vacheſeiten 18- bis 24 000; Spalte lohgar und liſtiert, in Kernſtücken 23- bis 28 000; Blankleder in Hälften, braun 48- bis 56 000; Blankleder in Hälften, ſchwarz 48- bis 54 000; Riemenlederkernſtücke, kurzgeſchnitten 56- bis 62.000; braune Fahlleder 50- bis 58 000, alles das Kilo; Rindbox, ſchwarz 12- bis 14 000; Boxcalf, ſchwarz 14- bis 19 000; Roßchevreaux, ſchwarz 9500 bis 11 000, alles der Quadratfuß. Gefärbte Vachetten gew. Art 80- bis 95 000 Mark, desgl. feine und feinſte 100- bis 120 000 Mark 1 qm eff. Nach Leder hielt die Nachfrage weiter an. Einzelne Artikel waren ſtark geſucht.

An der Schuhbörſe wurden folgende Herſtellerpreiſe notiert (Spezialfabrikate ſind nicht einbegriffen): Herrenſtiefel, Maſchinenarbeit: Rindbox 80- bis 95 000 Mark (16. Mai d. J. 60- bis 75 000 Mark); Roßchevreaux 75- bis 92 000 Mark (60- bis 72 000 Mark); Boxkalf 90- bis 105 000 Mark (80- bis 90 000 Mark) und Rindleder 65- bis 75 000 Mark; Herrenſtiefel, Rahmenarbeit: Boxkalf 102- bis 135 000 Mark und Chevreaux 115, bis 140 000 M. (115000); Damenhalbſchuhe: Rindbox 45- bis 54 000 Mark (42—48 000); Roßchevreaux 45, bis 51 000 Mark (42- bis 46 000 Mark); Boxkalf 51- bis 75 000 Mk. (51- bis 60 000 Mark); Chevreaux 56- bis 80 000 Mark (75- bis 80 000 Mark) und Leinenhalbſchuhe 25- bis 30 000 Mark (23- bis 26 000 Mark). Braune Schuhe bis 20 Prozent höher. Der Beſuch war mäßig. Das Angebot konnte den Bedarf befriedigen. Die Preiſe der Schuhfabrikanten haben ſich dem Dollar nahezu angepaßt, da die Lederhändler nur in Deviſen verkaufen. Der Schuhgroß- und -kleinhandel folgt nur zögernd.

Berliner Produktenbörſe vom 24. Mai.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	94500 96000	ruhig	Erbſ. kleine	85000 [illegible]
„ pomm.	94500 96000	„	Futtererbſ.	85000 [illegible]
„ ſchleſ.	—		Peluſchken	85000 [illegible]
„ meckl.	—		Ackerbohn.	70000 [illegible]
Roggen märk.	84000 85000	„	Wicken	[illegible]
„ oſtpr.	—		Lupinen	
„ pomm.	—		blaue	85000 95000
„ ſchleſ.	—		Lupinen	
Gerſte, Winter	—		gelbe	115 [illegible]
„ Somm. ſchl.	—		Seradella	[illegible]
„ „ märk.	74000 77000	„	Rapskuch.	[illegible]
Hafer, märk.	70000 72500	„	Leinkuchen	100000
„ ſchleſ.	—		Trocken-	
„ pomm.	70000 71500	„	ſchnitzel	26000 27000
Mais fr. Hamb	[illegible]	„	Zucker-	
„ loko Berl.	88000 89000	„	ſchnitzel	40000
„ ohne Prov.	—		Torf-	
Weizenmehl [1]	280 285000	unveränd.	melaſſe	22000 [illegible]
Roggenmehl [1]	220 240000	ruhig	Kartoffel-	
Weizenkleie [2]	46000	behaupt.	flocken	42000 [illegible]
Roggenkleie [2]	46000			
Raps	160 165000	„		
Leinſaat	160 170000	„		
Erbſen Vikt.	115 125000	„		

[1] 100 kg brutto einſchließlich Sack.

[2] ab Abladeſtation.

Berliner Metallnotierungen vom 24. Mai.

Preiſe in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	19182
Raffinadekupfer (99—99,3%)	16800—17000
Original-Hüttenweichblei	6500—6800
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	7300—7500
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	805173
Remelted Plattenzink	6200—6400
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	25830
dto. in Walz- oder Drahtbarren	26910
Banka-Straits-, Auſtralzinn	51500—52000
Hüttenzinn, mindeſtens 99%	50500—51000
Reinnickel 98—99%	30000—31000
Antimon, Regulus	6000—6300
Silberbarren 900 für 1 kg fein	1070000—1090000

Hamburger Metallnotierungen vom 23. Mai.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	1120000	1110000	Blei, ab Hütte	600000	[illegible]
Mai	1120000	1110000	Weichblei	650000	[illegible]
Juni	1187500	1180000	Zinn, Bancaſtr.	58000.-	56000.-
Juli	[illegible]	1316000	Kupfer, greifb. r.	18000.-	17800.-
Zink, prompt	780000	750000	Kupfer, wire bars	19200.-	[illegible]
Mai	780000	750000	Kupfer, Raff.	16600.-	14600.-
Juni	770000	740000	Queckſilber	—	—
Juli	[illegible]	800000	Antimon	—	—
Zink, ungeſchm.	—	—	Nickel	—	—
Blei, Oll, ab r.	[illegible]	600000	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörſe.** London, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kaſſe 66.85, für drei Monate 67.60, Zinn gegen Kaſſe [illegible], für drei Monate [illegible], Blei, nahe Sicht [illegible], Blei, entfernte Sicht [illegible]. Die Preiſe verſtehen ſich in Pfund Sterling für die engliſche Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA Bremer Baumwolle.	23. 5.	22. 5.
Fully middling good colour and staple	[illegible]- nom.	[illegible]- nom.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen** vom 24. Mai. Preiſe per Mai —.—, Juli 14.35, Oktbr. 13.11, Dezember —.—.

Aktien / Kuxe **Wertpapiere** Notgeld / Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8840 bis 8847 Telegr.: [illegible] Essen

Berliner Börse vom 23. Mai.

Aktien-Notierungen enthalten zwei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Der Kurs versteht sich daher nicht für 100 Mk. (Prozentnotierung), sondern für 1 Mk. des Nominalbetrages der Aktie.

nheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	18. 5	23. 5
A.		50950	58400
VIII u. V	4½	93.00	92.50
VI-IX	4½	76.75	76.25
1924	4½	91.75	91.00
Anl.	5	90.00	90.50
Anl.	4	1240.-	1250.-
Anl.	3½	499.00	499.00
Anl.	3	5000.-	[illegible]
Anl.	4	9000.-	9300.-
	—	315.00	349.00
	4	139.00	160.00
Anl.	3½	—	—
	3½	135.50	135.00
	3	208.00	210.50
	4	—	—
	4	—	—
	4	—	—
Anl.	4	—	—
Anl.	4	—	—
Anl.	4½	—	—
Anl.	4	—	—
Anl.	3½	—	—
	—	300000	347000

bahn-Aktien

	Div		
Va.	5	16	16
	—	96	101
	—	4150	4000
	—	1780	1985

Aktien

	Div		
	40	—	—
	14	2000	2300
	30	1000	1321
	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	550	510
	[illegible]	449	550
	[illegible]	540	600
	[illegible]	475	530

Banken

	Div		
	25	540	545
	24	80	100

	Div	18. 5.	23. 5.
Barm. Kreditb.	20	54	60
Berg.-Märk.Ind	12	58	—
Berl. Hand.-G.	200	1150	1150
Berl. Hyp.-Bk.	7	35	38
Comm.u.Pr.-B.	16	245	[illegible]
Darmstädt.Bk.	14	360	345
D.-Asiat. Bank	—	1920	2100
Deutsche Bank	24	—	450
Disc.-Komm.	20	300	330
Dresdner Bank	18	285	305
Essen.Cr.-Anst.	16	91	115
Osnabr. Bank	12	60	78
Bodenkreditb.	12	26	27
Reichsbank	10	[illegible]	350

Brauereien

	Div	18. 5.	23. 5.
Berliner Kindl	48	[illegible]	770
Engelh. Berlin	30	310	290
Patzenh. Berl.	56	350	370
Boch. Viktoria	20	150	[illegible]
Aktbr. Dortm.	60	600	[illegible]
Union Dortm.	40	430	500
Dietr. Düsseld.	45	—	—
Höfel. Düsseld.	60	—	—
Isenb. Brauer.	12	—	300
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	30	320	—
Schlegelbräu	50	250	—
Schwabenbr.	45	—	—
Wick.-Küpper	20	450	400

Industrie-Papiere

	Div	18. 5.	23. 5.
Aachen. Leder	70	[illegible]	295
Aach. Spinner.	50	—	160
Accumulat.Hag.	25	[illegible]	[illegible]
Adl.Portland-Z.	100	[illegible]	[illegible]
Ad.-Hütt.-[illegible]	120	410	440
Ad.Fahrr.-Ges.	100	[illegible]	[illegible]
A.-G.Anilinfbr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Alexanderw.	26	[illegible]	[illegible]
Allg.Elek.-Ges.	25	[illegible]	[illegible]
Alsen Zement	200	—	[illegible]
Amme, Gies.	50	480	500
Ammend. Pap.	60	[illegible]	[illegible]
Anglo. Guano	100	[illegible]	[illegible]
Ankerwerke	60	[illegible]	[illegible]
Augsb. Nürnb.	35	[illegible]	[illegible]
Bachm. & Lad.	100	[illegible]	[illegible]
Bad. Anilin	300	555	575
Balcke, Masch.	500	460	500
[illegible]	80	—	—

	Div	18. 5.	23. 5.
Barop.Walzw.	50	1250	1250
Basalt, A.-G.	250	810	700
[illegible] Wolle	150	—	[illegible]
Bemberg, J. P.	60	740	750
Berg, Carl	60	—	[illegible]
Berger, Julius	100	349	349
Bergm., Elekt.	200	960	970
Berl.Anh.Masch	100	400	520
Berl. Baut[illegible]	6	—	—
Berl.Gub.Hutf.	200	835	950
Berl. Holzkom.	[illegible]	590	630
Berl. Karlsr.-I.	250	2450	2500
Berl. M. Schw.	67	[illegible]	[illegible]
Berzelius	25	510	[illegible]
Bet.u.Monierb.	100	300	[illegible]
Bing. Nürnb.M.	150	297	310
Boch.Gußstahl	90	3500	[illegible]
[illegible]	100	270	304
Böhler Gebr.	25	[illegible]	[illegible]
Bösperde Wlz.	50	790	840
Braunk. Brik.	30	1550	2100
Braunschw. K.	75	1350	1500
Braunschw. J.	20	1650	[illegible]
Breitenb. Port.	80	249	[illegible]
Bremen B. Oel	75	620	700
Bremer Linol.	250	680	—
Bremer Vulk.	50	2100	2500
Bremer Wollk.	200	[illegible]	2730
Buderus, Eisen	100	[illegible]	957
Busch, Opt.	24	[illegible]	[illegible]
Busch, [illegible]	45	700	745
Busch, Wagg.	75	1165	1140
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	18. 5.	23. 5.
Dtsch.-Lux.-B.	80	[illegible]	[illegible]
Dtsch.Eis.-Sig.	24	330	375
„ Erdöl A.G.	400	2100	[illegible]
„ Gasgl.-K.	26	600	[illegible]
„ Jute-Sp.	[illegible]	1600	1550
„ Kabelwk.	100	[illegible]	[illegible]
„ Kaliwerk	100	1900	[illegible]
„ Kunstled.	24	[illegible]	[illegible]
„ Maschin.	30	430	—
„ Schachtb.	100	2000	1869
„ Spiegelgl.	25	580	630
„ Steinzeug	[illegible]	[illegible]	[illegible]
„ Ton.Stein	100	375	375
„ Wollwar.	250	[illegible]	400
„ Eisenhdl.	75	[illegible]	620
Dürener Metall	200	[illegible]	[illegible]
Dürkopp-Wk.	50	350	400
Düss. Eisenbd.	15	482	507
Düss. Eisenh.	65	790	1000
„ Kammg.	50	[illegible]	—
„ Maschin.	212	—	277
Dynamit Nobel	20	420	[illegible]
Elb. [illegible]	16	700	[illegible]
Eisenb. Verk.	20	710	750
Eiseng Velbert	80	—	1400
Elberf. Farben	300	[illegible]	550
Elberf. Kupfer	75	[illegible]	[illegible]
El. Licht u. Kr.	25	450	[illegible]
Elitewerke	50	[illegible]	[illegible]
Erdmannsd. Sp	100	650	[illegible]
Erfurt Schuh	20	140	[illegible]
Eschw. Bergw.	14	—	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	18. 5.	23. 5.
Georg-Marien.	24	—	—
Germania Zem.	30	560	561
[illegible] Glash.	214	[illegible]	[illegible]
Gildemeister	85	[illegible]	[illegible]
Girmes J. & Co.	30	750	[illegible]
Gladb. Textil	20	295	328
„ Wollind.	30	1000	1000
[illegible]	100	—	—
[illegible]	50	1650	2000
[illegible]	25	480	450
[illegible]	11	1450	[illegible]
Goldschmidt	100	[illegible]	[illegible]
Görlitz. Wagg.	46	[illegible]	680
Gotha Waggon	25	470	500
[illegible] Masch.	150	1150	1150
[illegible]	[illegible]	—	700
[illegible]	30	270	[illegible]
Hackethal, Dr.	100	[illegible]	[illegible]
Halle Masch.	200	1100	—
Hammersen	100	680	680
Hann.Masch.E.	75	[illegible]	[illegible]
„ Waggon	20	730	[illegible]
Harb. Gummi	60	—	[illegible]
Harb. Eis.u.Br.	150	[illegible]	3200
Harkort Berg	40	[illegible]	[illegible]
Harkort Brück	25	590	—
Hark.Br.St.Pr.	[illegible]	—	—
Harpener Berg	50	[illegible]	4150
Hartmann M.	50	580	580
Hasper Eisen	41	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	18. 5.	23. 5.
John J. A.	100	200	250
Jüdel & Co.	24	200	[illegible]
Kahla Porzell.	300	760	850
Kali Aschersl.	16	895	910
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Kapler Masch.	25	370	400
Karlsr. Masch.	40	430	397
[illegible]	40	—	—
Kattowitz Bg.	20	1970	2250
Walt. Kellner	12	160	160
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Klöckner-Wk.	20	2730	[illegible]
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Gas	150	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	18. 5.	23. 5.
Mech.W.Sorau	50	550	560
Dr. Paul Meyer	150	[illegible]	[illegible]
Meyer Sprit	75	240	[illegible]
Mix & Genest	150	361	451
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mülheim. Bergw.	30	3500	4000
Müller Gummi	100	600	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Niederl. Kohle	30	1600	1750
Nitrit-Fabrik	20	575	600
Nordd. Eiswk.	20	230	300
„ Gummi	60	319	349
„ Steingut	50	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Orenst. & Kopp.	60	900	[illegible]
Osnabr. Kupf.	40	710	[illegible]
Panzer A.-G.	50	850	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Phönix Bergb.	50	[illegible]	[illegible]
Jul. Pintsch	400	[illegible]	2700
Plauener Tüll	20	170	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rasquin Farb.	50	520	560
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	18. 5.	23. 5.
J. D. Riedel	[illegible]	[illegible]	680
Rockstroh-W.	30	1150	—
Roddergrube	60	—	—
Rombach. Hütte	25	810	[illegible]
[illegible]	1000	1700	1800
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
„ Zucker	60	[illegible]	—
Rütgerswerke	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schering chem	35	1600	[illegible]
[illegible]	15	—	—
[illegible]	40	[illegible]	[illegible]
„ [illegible]	50	400	450
[illegible]	[illegible]	—	—
R. Schneider	150	650	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	18. 5.	23. 5.
Ver. Stahlw. Z.	[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogel Tel.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht not. Werten

[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilh. Krolik und Frau

Mathilde geb. Koch

Elberfeld, den 28. Mai 1923
Kluserhöhe 6

Statt Karten

Dr. Robert Kattwinkel
Henny Kattwinkel
geb. Krämer
Vermählte

Elberfeld, den 28. Mai 1923

Statt Karten

Liese Kind
Eugen Wendel
Verlobte

Im Mai 1923

Statt Karten.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen für die uns erwiesene herzliche Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters zu danken, sprechen wir hiermit auf diesem Wege allen Beteiligten, insbesondere Herrn Pastor [illegible] für seine trostreichen Worte unseren herzlichen Dank aus.

Wwe. Emil Volding
und Kinder.

Elberfeld, den 28. Mai 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgange unseres lieben [illegible], unseres guten Vaters sprechen wir allen Verwandten, Hausbewohnern und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor [illegible] für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wwe. Aug. u. Angeh.

Barmen-Ritt., den 22. Mai 1923.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 25. Mai 1923, vorm. [illegible] Uhr, versteigere ich [illegible] gute Möbel, [illegible] [illegible]

Sochbert, [illegible]

[illegible]

Verkäufe

[illegible]

Wohnhaus

mit 15 Räum., [illegible] [illegible]

Haus

[illegible]

Maschinen

[illegible]

[illegible]

Wer sucht Wohnhaus

[illegible]

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden verschied heute morgen mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Wilhelm Leeser

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Hagen i. W., Küppersteg, den 23. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag den 26. Mai, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft und schmerzlos nach [illegible] Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Conrad König

Betriebsinspektor a. D.

im Alter von 77½ Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinz König u. Frau
Karl König Max König
u. 2 Enkelkinder.

Elberfeld (Kronprinzenallee 69), Hindenburg, Barmen, Köln, den 22. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Freitag, 25. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Hochstraße aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage morgens [illegible] Uhr in der St. [illegible]kirche gehalten. — Es wird höfl. gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

[illegible]

An Pfingstmontag entschlief sanft nach mit großer Geduld ertragenem Leiden mein alter, treuer Kunde

Herr Ernst Sondermann

Ich werde demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Dies zeigen an:

Max Korten und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Herkenrath für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefempfundenen Dank aus.

Fritz Berasch[illegible]
und Kinder.

Unter-Barmen, den 23. Mai 1923.

Landhaus,

[illegible]

[illegible]

Drehstrom-Motoren

mit [illegible]

[illegible]

Stück	P. S.	Touren	Fabrikat	[illegible]
1	50,5	950	Bergmann	Schleifring [illegible]
1	36	960	Bergmann	Schleifring [illegible]
2	20,4	950	Bergmann	Schleifring [illegible]
2	15	950	Bergmann	Schleifring [illegible]
1	11	960	[illegible]	Schleifring [illegible]
2	10,2	950	Bergmann	Schleifring [illegible]
1	10,2	1450	Bergmann	Schleifring [illegible]
2	7,45	950	Bergmann	Schleifring [illegible]
3	7,45	1450	Bergmann	Schleifring [illegible]
1	7,45	1450	[illegible]	Schleifring [illegible]
6	4,05	1440	Bergmann	Schleifring ohne
3	3,05	950	Bergmann	Schleifring ohne
3	3,05	1440	Bergmann	Schleifring ohne
6	2	1400	[illegible]	Schleifring ohne
5	2,04	1440	Bergmann	Kurzschluß
1	[illegible]	1440	[illegible]	Kurzschluß
4	[illegible]	1440	[illegible]	Kurzschluß

[illegible]

Ernst Hahn, Elberfeld-Hahnerberg, Tel. 2152.

Günstige Gelegenheit!

15 bis 20 [illegible]

Klöppelspitzen-Maschinen

(zirka 1000 Spulen)

wenig gebraucht, erstklass. Fabrikat,
mit hoher Fabrikationsleistung,

zu verkaufen.

Gefl. Angebote unter B 285 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten.

[illegible] gut erhaltene

Rechenmaschine

[illegible] zu verkaufen. Angebote unter B 673 an die Geschäftst. Barmen, [illegible]

[illegible]

Mobiliar

[illegible]

Tische mit Kegel [illegible]

Herrenzimmer, [illegible]

Speisezimmer, Herrenzimmer, [illegible]

[illegible]

F. Sauerwald

[illegible]

Möbel

[illegible]

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
[illegible]

J. Sechtmann

[illegible]

Heizkessel

[illegible]

Schreibmaschine

[illegible]

Nähmaschine

[illegible]

A E G

[illegible]

A. E. G.

Schreibmaschinen

[illegible]

Piano,

[illegible]

Küchen

[illegible]

Möbel

Durch große Lagervorräte und frühere Abschlüsse sind wir in der Lage, auch heute noch zu sehr günstigen Preisen anzubieten:

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Es kommen nur ausgewählte, gediegene Fabrikate in den Verkauf, womit unsere Abnehmer hervorragend und zugleich äußerst preiswert bedient werden.

S. Adler & Co.,

Elberf., [illegible] 53.

Naturküche,

[illegible]

Möbel

[illegible]

Küchen,

[illegible] in jeder Größe und Preislage.

A. Linnhoff

Elberfeld, [illegible]

Herrsch. Küche,

[illegible]

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
[illegible]
Küchen
[illegible]

Otto Vossen

[illegible]

Einzelmöbel,
Kleiderschränke,
Waschkommoden
Bettstellen,
Nachtkonsolen

[illegible]

Heinr. Maus,

[illegible] 12.

[illegible]

Bücherschränke,
Schreibtische,
Sessel

zu bekannt billigen Preisen.

Heinr. Maus,

Möbelhandlung, Elberfeld, [illegible] 12.

Schreibtische

[illegible]

Schreibtische,

[illegible]

Gebr. Stühle,

[illegible]

Zimmermann & Preißelt,

Elberf., [illegible] 36.

Fahrzeuge

[illegible]

Schnell-Lastwagen

[illegible]

Ein [illegible] PS

Adler

ferner ein [illegible]

Personenwagen

[illegible]

Fahrräder

[illegible]

Geschäftswagen,

[illegible]

Schöner Liegewagen,

[illegible]

Kleidungsstücke

[illegible]

Neuer Anzug,

[illegible]

[illegible]

T
HG

Anzug-, Hosen-, Paletotstoffe.

Beste Qualitäten.
Billige Preise.
[illegible]
[illegible]
Telephon [illegible]

Verschiedenes

[illegible]

Tiere

Pr. [illegible]

[illegible]

Kaufgesuche

[illegible]

Haus

mit freiwerdenden

Büro- und Lagerräumen

in Barmen gesucht.

Angebote unter Nr. 5800 an die [illegible] Exped. Baumgarten, Barmen.

Dynamos, Elektromotore, Transformatoren [illegible]

[illegible]

National-Kontroll-Kassen

für Kolonialwarengeschäft zu kaufen gesucht.

Hugo Meyer, Düsseldorf,

[illegible]

Gebrauchten, gut erhalt. doppelseitigen

Schreibtisch

od. doppelj. Stehpult

[illegible] zu kaufen gesucht. [illegible] unter B 28[illegible] an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Einige unterhaltene

Gummibandſtühle

für Hoſenträger und Sockenhalterband gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. 4826a

Mech. Gummibandweberei, Gebr. Haſſelbeck, Barmen 267
Telefon [illegible].

Gold- Silber-, Platin-
Bruch, Brillanten, Uhren, Brennſtifte, Gebiſſe wertet reell
G. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 6, 4. Etage.
Unterſuchung koſtenlos.

Platin in Bruch u. Gegenſtände **Gold, Silber**
zur Verarbeitung in eigener Werkſtätte kaufen zu höchſten Preiſen
Müller & Roſſer,
Goldſchmiedemeiſter, 14204
Elberfeld, Schwanenſtraße 48.

Bis **100000** Mk. zahle für
Zahngebiſſe u. Brennſtifte.
A. Höpfner, E., Walter-Rathenauſtraße 6, 4. Etg.

Mauser,
Kaliber 7,63.
Taſchenpiſtolen, Prismengläſer
ſowie graue und grüne Gläſer kauft
Petzhold, Elberf., Berlinerſtr. 67.

60-Liter-Glasballons
zu kaufen geſucht.
Angebote mit Preis und Stückzahl unter E 8578 an die Geſchäftsſt. ds. Blattes.

Kleidungsstücke

Suche zu kaufen hellblauen Offiziersrock oder Tuch. Angebote mit Größenang. E 1849 Gſt. 144

Verschiedenes

Felle
aller Art werden zu ſtreng reellen, höchſten Preiſen angekauft.
Julius Udewald,
Fellgroßhandel, Elb., Königſtr. 163. I.
Telephon 2216.
NB. Fahrgeld wird vergütet.

Teppich zu k. geſ. Ang. u. K 265 an d. Fil. E., Marienſt. 1.

Baumwoll-Jakonettband
kauft gegen Kaſſe u. erbittet Angebote J. Kuminski, Barm., Teleph. 2963. 4802a

Kunſtſeide,
120/180,
roh od. farbig, auch Garne in ſämtlich. Nummern z. Selbſtverbrauch in Mark zu kaufen geſ. Ang. unt. Schließfach 244 Hauptpoſt Barmen.

Geſ. Klappkamera, 9×12, Goerz- oder Zeißoptik, Kompoundverſchluß. Ang. u. E 8621 an die Gſt.

Zerbr.
Schmuckſachen u. Gebiſſe verwert. zum höchſt. Tageskurs
Schmidt & Windrath,
Barm., Karlſtr. 43,
gegenüber der Löwenſtraße.

Altkupfer,
Nickel, Rotguß kauft als Selbſtverbraucher Hasfurth Barmen, Schönenſtr. 10. 4784a

Zahngebiſſe
zerbr. Schmuckſachen, Ringe, Ketten, Brennſtifte u. ſ. w. werden zum höchſten Tagespreis angekauft. 1906
[illegible]
Barmen,
Parlamentſtraße 26.

Schneiderreſte,
Garn alle Farben, Knöpfe. Greeff, E., Neue Fuhrſtr. 30.

Altmetalle
kauft Metallgießerei Otto Bergmann in B.-Ritt., Werléſtr. 20.

Kupfer, Rotguß, Meſſing
ſowie alle anderen Altmetalle kauft von Fabriken u. Händlern
Max Ries,
Unt.-Barmen,
Tel. 3172. 4596a

Kontrollmanometer,
gebr., zu kaufen geſ. Sturmfels, Vohwinkel, Bismarckſt. 96.

Rolladen,
2.10 br., 3.50 Mtr. hoch, 2.14 Mtr. br., 3.90 hoch, ſof. zu k. geſucht. Gebr. Singer, Elberfeld, Bahnhofſtraße 42. 1757

Großer Reiſekoffer u. Coupékoffer geſ. Ang. E 8474 Gſt.

Coupékoffer,
gebraucht, gut erhalt., geſ. Angeb. unt. E 8583 an die Geſchſt. [illegible]

Etwa
30 Weiden- oder Eiſenkörbe
f. Säureballons ſof. zu kaufen geſ. Angeb. unt. B 291 Gſt. Barm., Neuerw. 57. 4835a

Aus Privathand
Bilder erſter Meiſter und ſonſt. Kunſtgegenſtände zu kaufen geſ. Händler verbet. Angeb. u. E 8555 a. die Geſch. d. Bl.

Größeren Poſten elſ. und meſſ. 1304
Holzſchrauben,
meſſingene
Linſenkopfſchrauben
zu kaufen geſucht. — Neuh. Angebote erbeten an Otto Overhoff, Mettmann.

Klaſſikerwerke
zu kauf. geſ. Angeb. mit Preis erb. u. K 688 an Fil. B., Bredderſtraße 95.

Reichsadreßbuch,
gebr., zu kauf. geſ. Ang. u. B 1964 Gſt. B., Neuerweg 57.

Munitionskiſten,
40×40, zu kauf. geſ. Werkzeugfabr. „Jeda" Barmen, Langerfelderſtraße 43. 4826a

Leere Kiſten,
mindeſt. 1/2 cbm Inhalt, zu kauf. geſucht. Georg Koloff, Metallwarenfabrik, Barmen-Ritterſh., Telefon Nr. 2958. 4837a

Tiere

Flotter Pony,
evtl. mit Geſchirr u. Flachwagen ſof. geſ. (Phantaſiepr. zwecklos). Ang. mit Preis und Standort unter B 277 G. Barmen, Neuerweg 57. 73b

Raſſehunde kf. Lange, E., Karlſt. 25. T. 2319

Junger, ſchw. u. Foxrüde, zu kauf. geſ. Ang. Berlenberg, Barm., Heusnerſt. 13

Zur Begleitung eines Kriegsbeſchädigten
gut dreſſierter Schäferhund zu kauf. geſ. Ang. E 8525 Gſt.

Gute Mauſekatze
zu k. geſ. Prior, B., Weſtkotterſtr. 14.

Offene Stellen

Barmer Fabrikgeſch. ſucht zum ſofortigen Eintritt einen jüngeren, ſelbſtändigen
Korreſpondenten
zur Bedienung der Schreibmaſchine. Ang. u. B 272 an die Geſchäftsſt. in Barmen, Neuerweg 57. 4790a

Export A.-G. ſucht zum baldmögl. Eintritt 1779
Buchhalter (in)
ferner jüngere
Stenotypiſtin
mit gediegener Vorbildung. Ang. unter E 740 an Gſt.

Kaufmann
in der Buchhaltung, ſowie in der engl. u. franz. Korreſpondenz durchaus perfekt, von Exportgeſch. d. Haus- u. Küchengeräte-Br. ſof. oder ſpäter geſ. Herren, die ſchon in der Branche tätig geweſen, bevorzugt. Nur durchaus ſelbſtändig arbeit. Herren, evtl. auch Damen, wollen ſich mit Zeugniſſen, Lichtbild und Gehaltsanſpr. melden u. E 745 an die Geſchſt. 1792

Größeres Exportgeſchäft ſucht evtl. zu ſofortigem Eintritt
jungen Mann
aus der Werkzeugbranche mit engliſchen Sprachkenntniſſen. — Angeb. u. E 718 an die Geſcht. 1164

Wir ſuchen für
Norddeutſchland, Süddeutſchland Mitteldeutſchland u. Oſtpreußen
je einen tücht. eingeführten
Reiſenden
gegen Gehalt, Speſen und Proviſion. Es wollen ſich nur Herren melden, die den Artikel durchaus kennen und bei den einſchlägigen Geſchäften beſtens eingeführt ſind. Vorerſt nur ſchriftl. Angeb. an
Beerbeck & Ott, Elb., Berlinerſtr. 132.
Spezialgroßhandl. in Knöpfen, Beſatzart. u. Kurzwaren.

Manufakturwaren-Reiſegeſchäft
ſucht zum baldig. Eintritt branchekundigen, jüngeren
Reiſenden,
ferner
an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnte, branchekundige
1. Verkäuferin
und tüchtige, jüngere
Kontoriſtin,
welche mit Stenographie und Schreibmaſchine vertraut iſt.
Bewerber(innen) wollen Angebote mit lückenloſen Zeugnisabſchriften und Lichtbild unter E 1846 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes übermitteln. Es wird nur auf allererſtes Perſonal, welches bereits mit Erfolg tätig war, Wert gelegt. e603

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
Kaufmann,
erste Kraft, gesetzten Alters,
aus der Leder- oder Schuhbranche.
Es handelt sich um eine aussichtsreiche Lebens- und Vertrauensstellung. Angebote unter E 705 an die Geschst.
e399

Bilanzſicherer und erfahrener 4824a
Buchhalter
zum Abſchluß der Bücher für vorläufig nach der Geſchäftszeit u. ſpäter für ganz geſucht. Angebote unter B 284 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Aelterer kautionsfähiger Herr
zum Einkaſſieren von Rechnungsbeträgen
bei der Kundſchaft zum möglichſt ſofort. Eintritt geſucht. Schriftliche Bewerbung mit Referenzenangabe unter E 741 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. 1798

Energiſcher, tüchtiger 1751
Expedient
für Innen- und Außendienſt für größeres Speditionsgeſchäft des Wuppertals ſofort geſucht, möglichſt mit hieſigen Verhältniſſen vertraut. — Angebote mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen unter E 8444 an die Geſchäftsſtelle.

Aktiengeſellſchaft ſucht zum möglichſt ſofortigen Eintritt
jüngeren Herrn
(gewandter Rechner) e604
für Betriebsbüro
in Dauerſtellung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Bild unter E 1857 an die Geſchäftsſtelle d. Blattes

Größeres Werk der Textilbranche
(ſämtliche Artikel des Verbandes der Seidenbandinduſtrie, des Bergiſch-Sächſiſchen, Schnürriemen- und Spitzen-Verbandes ſowie Baumwollbänder uſw.) ſucht per bald, möglichſt ſofort, einen
1. Kalkulator
der mit ſämtlichen einſchlägigen Arbeiten vertraut iſt. Nur 1. Kräfte wollen ſich melden. — Angebote mit Zeugnisabſchriften und Angabe von Referenzen unter B 293 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57. 4886a

Wir ſuchen für unſere [illegible] einen tüchtigen 4870
Wiegekammergehilfen,
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut iſt und ſelbſtändig arbeitet. — [illegible] Bewerbungen mit [illegible] erbeten.
[illegible] & Co. G. m. b. H.
[illegible]

Größere Fabrik in Barmer Artik. ſucht zum 1. Juli einen tüchtigen
Fakturiſten,
der im in- u. ausl. Fakturenweſen Erf. beſitzt u. einen ähnlichen Poſten ſchon bekleidet hat. Selbſtändiges u. ſicheres Arbeit. Bedingung. Ang. mit Zeugnisabſchriften erb. unt. B 289 Gſt. Barm., Neuerw. 57 4881a

Intelligenter
junger Herr
für den Fakturenpoſten und Schreibmaſchine v. Fabrikgeſchäft per ſof. geſ. Referenzen u. Zeugnisabſchriften erw. Angeb. unter B 282 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4807a

Geſucht wird ein
jung. Mann,
der mit der doppelten Buchführg. vertraut iſt. Ang. erb. u. B 283 an Geſch. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 73b

Wir ſuchen zum ſofortig. Eintritt, ſpäteſtens zum 1. Juli ds. Js., einen
Herrn
a. d. Eiſen- od. Walzwerksbranche f. unſere Verkaufsabteilung. Wir bitten nur Herren um Angebote, die die erforderlichen Fachkenntniſſe nachweislich beſitzen und im übrig. über beſte Zeugniſſe verfügen. Angebote nebſt den üblichen Unterlagen ſind baldigſt einzureichen an [illegible] Kupfer- u. Meſſingwerke, A.-G. Elberf., Hofaue 29.

Suche einen tüchtigen
Schwarzlithographen
zur Anfertigung von Umdrucken u. Gravuren für erſtklaſſige [illegible]. E. W. [illegible], Steindruck- und [illegible], [illegible] Arnsberg i. Weſtf.

Lohnweber
für
Gummiband
geſ. Ang. u. B [illegible] an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Großſtückarbeiter
[illegible]

Zum ſofortigen Eintritt wird von mittlerer Textilfirma ein jüngerer
Buchhalter
geſucht. Bewerber müſſen mit allen vorkommenden Arbeiten einſchl. Deviſenverkehr unbedingt vertraut ſein, für ſtenographieren und die Schreibmaſchine flott bedienen. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabſchriften unter B 290 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57. 4832a

Für das Muſterzimmer einer größeren Knopf- und Schnallenfabrik wird 4791a
Perſönlichkeit
geſucht. Bewerbungen haben nur Zweck bei ſchon langjähriger Erfahrung und beſten Referenzen. — Angebote unter B 278 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Selbſtänd. Seiden- u. Kunſtſeiden-Färber und Geſellen
ſtellt ſofort ein
Rudolf Simmer, U.-Barmen, Bendahl.

Größere Fabrik Velberts
ſucht für dauernd
1 Maurer-Polier und Maurer,
der Erfahrung im Ofenbau hat und nach Zeichnung Neubauten wie Reparaturen ausführen kann. Angebote unter E 1858 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbet. e596

Tüchtige
Emaille-Aufträger
tüchtige
Emaille-Brenner
zum ſofortigen Eintritt geſucht. e603
Homann-Werke, Wilhelm Homann
Vohwinkel.

1 Plieſterer
und
Nickelpolierer
geſucht. 4801a
Eugen Richter, Barmen,
Gewerbeſchulſtraße 6.

Fuhrleute
für Kohlentransporte geſucht. 4806a
Berg.-Märk.-Kohlenhandelsgeſellſchaft
[illegible] & Co., Kom.-Geſ. Barmen, Lieferſtr. 21. [illegible]

Solider, tüchtiger
Hausdiener
für ſofort geſucht. 4810a
Hotel Vereinshaus, Barmen.

Tüchtiger
Herren-Friſeur
ſof. geſ. Karl Schmidt, Elb., Königſtr. 87a. Telephon 5541.

Tüchtiger junger
Schneidergehilfe
ſofort geſucht. 1120 [illegible], Barm., Kaiſerſtr. 27.

Tüchtiger, zuverl.
Schuhmachergeſelle
ſofort geſucht. 73b [illegible], Langerfeld, [illegible] 8.

Tüchtiger e388
Bauſchreiner
[illegible]

[illegible]
Küfer
[illegible]

Tüchtiger †
Ziſeleur
geſucht. Kunſtmetall-[illegible] Barmen, Alleeſtraße Nr. 196.

Tüchtiger Feilſchmied,
der ſelbſtänd. [illegible] in Dauerſtellg. [illegible] geſucht. Angeb. unt. E [illegible] an die Geſch. [illegible]

Zuverläſſiger, [illegible] e397
Laſtkraftwagenführer
[illegible] u. B 276 an die Geſch. B., Neuerweg 57. [illegible]

Jung. Bäckergeſ. geſ. Ruſchhaupt, Elberf., Oſtersbaum 72.

Tücht., ſolid. Gehilfe v. 18—19 J., am l. von auſw., ſof. geſ. Konditorei Saalweber, Barmen, Neuerweg 39.

Tücht. Kellner
für flotten Wirtſchaftsbetrieb i. dauernde Stellung geſ. Ausführl. Angeb. u. E 8531 an die Gſt.

Ordentl. 16jähr.
Junge
oder Mädchen
für leichte Arbeit ſofort geſucht. Valentin & Roſenberg, Elb., Friedrichſtr. 34.

Kräftiger Junge, 16—17 J. aus achtb. Fam. für Botengg. u. leichte Arbeit ſofort geſucht. Heinrich König, Elberfeld, Hofkamp 22.

Ordentl. Knabe f. Auslaufen u. für leichte Arbeit ſof. geſ. Gebr. Lühdorf, Elb., Hofkamp 46a.

Fabrikationsgeſchäft in Barmer Artikeln ſucht per 1. Juni
Lehrling
f. Kontor. [illegible] Ang. B 1968 Gſt. B., Neuerweg 57

Wir ſuchen z. mögl. ſofortigen Eintritt für unſere Zweigniederlaſſung Elberfeld einen 1783
Lehrling.
Ang. mit Zeugnisabſchriften an Gebrüder Schöller, Aktien-Geſellſchaft, Elb., Deweerthſtr. 113

Kräft., ordtl. Junge von 14 Jahren als
Steindr.-Lehrling
geſucht. — Elberfeld, Varresbeckſtraße 75.

Lehrling
für die Kürſchnerei geſ. Pelzhaus [illegible] Malkowsky, Elberf., Königſtraße 13a.

Lehrling,
Sohn ord. Eltern, f. Klempnerei u. Inſtallation ſofort geſ. [illegible] Oberritter, E., [illegible] 78.

Ordentl. Junge als Maler- und Anſtr.-Lehrling geſucht. W. Schmidt, Elbf., [illegible] Friedrichſtr. 57.

Kellner-Lehrling
zum ſofortigen Eintritt geſucht. 1789 [illegible] Bier-Tunnel, Elberfeld.

Weibliche

Für mein Manufakturgeſchäft ſuche e. tüchtige e167
Buchhalterin
(nicht unter 17 J.), welche bereits [illegible] im Verkauf tätig war [illegible]. Angebote nebſt Gehaltsanſpr. [illegible] u. E 1855 an die Geſch.

Junge, tüchtige
Kontoriſtin
mit guter Schulbildung, in [illegible] u. [illegible] vollkommen bew., z. ſofort für Dauerſtellung geſ. [illegible] Angeb. mit Zeugnisabſchr. unter E 8491 an die Gſt.

2 Kontoriſtinnen
von größ. [illegible] E 8573 Gſt.

Zuverläſſige
Lageriſtin
zum mögl. baldigen Eintritt geſ. Angeb. mit Zeugnisabſchr. erbeten. 1781
Hugo Jacobs,
G. m. b. H., Elbf.,
Damenkonfektion
en gros.

Jüngere, gebild.
Dame
für die volkswirtſchaftliche Abteilung einer A.-G. geſucht. Selbſtänd. Arbeiten, Schreibmaſchine und Stenographie erforderlich, Kenntniſſe i. Mietweſ. erwünſcht, doch keine Beding. Eintritt ſofort. Meldungen unt. E 744 an die Gſt. 1791

Jüngere
Kontoriſtin,
17—18 J. alt, für die Verſandabteilung u. leichte Korreſpondenz ſof. geſ. Ang. u. B 1969 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Lackfabrik
ſucht eine in den vorkommenden Kontorarbeiten, Maſchinenſchreiben, Stenographie und Wechſel bewanderte
junge Dame
ſowie gewandten, i. Rechnen befähigten
kaufm. Lehrling
zum baldigen Eintr. Angeb. u. E [illegible] an die Geſch.

Junge Dame,
welche Stenographie und Schreibmaſchine gut beherrſcht, zur Aushilfe für [illegible] Juni geſucht. Angebote u. E [illegible] an die Geſch.

Stenotypiſtin
für Textilgroßhandlung (keine Anfängerin) zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angebote unt. E 8568 an die Geſcht. 4787a

Jüngere, gewandte
Stenotypiſtin
von einer Barmer Firma d. graphiſch. Gewerbes zum bald. Antritt geſucht. Ang. m. Zeugn.-Abſchrift. erb. u. B 286 Gſt. B., Neuerweg 57. [illegible]

1. Verkäuferin
f. Delikateſſenhandlung für ſofort, ſp. zum 1. Juli geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchr. u. [illegible] u. B 8567 an Gſt.

Jüngere Verkäuferin
für Lebensmittelgeſchäft außer dem Hauſe geſucht. [illegible] Angebote u. E [illegible] an die Geſch.

Suche ſofort od. zum 1. Juni eine tücht. jüngere [illegible]
Verkäuferin
für Feine, erſtklaſſige [illegible] u. [illegible] metzgerei. Selb. muß auch im Fleiſchverkauf etwas bewand. ſein. Guter Lohn u. gute Behandlg. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Photographie erb. Wilhelm [illegible], Düſſeldorf, Flingerſtraße Nr. 7.

E. Lebensm.-Geſch. Verkäuferin zur Aushilfe geſucht. E. Härder, Elberf., Wieſenſtraße 42. Telephon 6517.

Flottgehendes [illegible] ſucht ſofort gewandte
Verkäuferin.
Angebote u. B [illegible] an die Geſch.

Junge
Verkäuferin
für [illegible] ſofort geſ. [illegible] Ang. u. B [illegible] Gſt. B. Neuerweg.

[illegible]
Verkäuferin,
[illegible] u. B [illegible] an Gſt.

Gold, Silber, Platin,
ren, Ketten, Ringe im Bruch, ſowie Zahngebiſſe.
Beſte Verwertung. Reelle Bedienung.
delmetall-Zentrale **Lange,**
den. Elb., Schönegaſſe 15, direkt am Alten Markt. Laden.

Säcke!
kauft und verkauft 14216
Telephon 2815 **Cyrus,** Telephon 2815
Sackgroßhandlung, Elberfeld, [illegible]ſtraße 6 u. 10.

Großhandlung in Barmen
ſucht für ſofort 4880a
perfekte Buchhalterin.
Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 288 Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Wir ſuchen zum 1. Juli eine in allen Kontorarbeiten erfahrene
2. Buchhalterin.
Gardinenfabrik Ferber & Gumpert, Elberfeld, Bleichſtraße 24.

Für sofort oder später suche ich eine tüchtige
Buchhalterin u. Korrespondentin
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angeb. bitte Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsansp. beizufügen. Pension wird auf Wunsch besorgt.
R. Danneberg modernes Kaufhaus, **Attendorn i. Westf.**
d8613

Wir ſuchen für ſofort ein e303
jüng. Fräulein
für ſämtl. Büroarbeiten. Stenographie, Maſchinenſchreiben und gute Handſchrift Bedingung. Dasſelbe muß mit den Artikeln der Eiſenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Branche vertraut ſein und auch zur Aushilfe mit als Verkäuferin in unſer. Detailgeſchäft tätig ſein können. Schriftl. Angebote mit Bild und Eintrittstermin, Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen erbeten an:
F. & A. Lange, Vohwinkel, Eiſenwaren en gros und detail.

Perfekte Stenotypiſtin
zum ſofortigen Eintritt von mittlerem Fabrikbetrieb in Elberfeld-Sonnborn geſucht. Angebote unter B 704 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. e399

Geübte Stenotypiſtin und zuverläſſiger Fakturiſt (in),
keine Anfänger, für ſofort nach Schwelm geſucht. Angebote unter E 1864 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erb. e497

Für die Leitung unſeres Ateliers — Herſtellung von Lampenſchirmen, Tiſchdecken, Kiſſen und anderen kunſtgewerblichen Artikeln — ſuchen wir per 1. Juli
1 Kunſtgewerblerin,
welche firm in Entwurf und Ausführung iſt und flott zeichnen kann. Wollenberg & Fink, Elberfeld, Bleichſtr. 24.

Rockarbeiterin
f. Damenſchneid. geſ. bei Frau Joh. Müller, Elb., Herzogſtr. 22 •

[illegible] Schülerin zum Koſtümnähen geſucht. [illegible] Elberf., [illegible] Straße 17/19. •

Tüchtige Gehilfin geſucht für Koſtümnäh. Frl. [illegible], E., [illegible] 18 •

Tücht. H.- u. Maſch.-Näherin a. Großſtück geſ. E., Höchſten [illegible] •

Tücht. Maſch.- und Handnäherin geſucht. Lohn lt. Tarif. E., Hochſtraße 71a. •

Jg. Mädchen für leichte Näharb. ſucht [illegible] E., Königſtraße 56. •

Hausſchneiderin
bei guter Verpfleg. für ſofort geſucht. Näh. in Geſch. 1371

Handnäherin auf Knabenanzüge geſucht. — Elberfeld, Höchſten Nr. 9a. •

Junge Weißnäherin
zur Aushilfe f. ſof. geſ. Louiſe Mekes, Elberfeld, Robertſtr. Nr. 6, 1. Etage. •

Tücht. Hand- und Maſch.-Näherinnen
auf Großſtück ſofort geſ. Lud. Korn, E., Berlinerſtr. 56a. •

Maſchinen-Näherin,
perfekt auf Joppen und Paletots, zum ſofortigen Eintritt geſucht. E., Weſtſtr. 8, im Hof. •

Tüchtige
Maſchinen-Näherinnen
auf Großſtück f. ſof. geſucht. W. [illegible], Elb., Johannisſtr. 30.

Tücht. Hand- und Maſchinennäherin auf Joppen u. Ulſter [illegible] •

Tüchtige
Maſchinen- und Handnäherinnen
für Ia Konfektion [illegible] ſofort geſ. [illegible]

[illegible]

Heimarbeiterinnen,
perfekt auf Beſetzen und Durchbrochen, geſ. Bei Meldung Arbeitsbuch vorlegen. Röntgen & Gerber, E. Hofaue 47/49. 1778

Perfekte [illegible]
Stickerin
für unſere Handarbeits-Werkſtätten geſ. Blumenthal & Co., Elberf., Turmhof 8.

Selbſt. Stärkewäſche-Büglerin ſofort geſ. Röder, E., Simonsſtr. Nr. 23. Vorſt. nach 7 Uhr abends. •

Spulerinnen
für Eiſengarn geſ. Barmen, Hardtmühlenſtraße Nr. 19. †

Junges Mädchen,
14 bis 16 Jahre, für ganz leichte Arbeit geſucht. Elberfelder Elektrowerk, A.-G., Elberfeld, Geſundheitsſtraße 94. 1787

Botenfrau
geſucht. Zu melden: Elbf., Hofkamp 8. •

Blumengeſchäft ſucht Lehrmädchen gegen hohe Vergütung. Geſ. Elberf., Hochſtraße Nr. 91. •

Lehrmädchen
oder Lehrfräulein im Alter von 15—17 J., mit beſt. Schulzeugnis, ſofort geſ. Tapeten-Wenzel, B., Berlinerſtraße 4. †

Hausperſonal

Zur Beaufſicht. d. franz. Schularb. ein. 13jähr. Schülerin w.
junge Dame
mit Sprachkenntnis f. einige Nachm.-Std. geſ. Ang. B 1967 G. B., Neuerweg 57. †

[illegible] Fräulein oder beſſeres Mädch. für kleinen Haushalt (2 Perſ., 1 Kind) für ſof. geſucht. Stelle iſt angenehm bei hohem Lohn. Waſchfr. wird gehalten. Frau [illegible], Elberfeld, Ronsdorferſtr. 130 •

Tücht. Mädchen
[illegible]

Ich ſuche zum 1. Juli oder früher für meine 2 Kinder (5jähriges Mädchen und Säugling) ein in Erziehung und Kinderpflege durchaus erfahrenes •
Kinderfräulein oder Kindergärtnerin 1. Kl.
Frau Max [illegible], Elberfeld, Kaiſer-Wilhelm-Allee 41, Telephon 4762.

Tücht. Küchenmädchen
für herrſchaftlichen Haushalt zum ſofortigen Eintritt geſucht. — Zweitmädchen vorhanden. 1585
Frau Carl Reinshagen, Ronsdorf, Erbſchloerſtraße 17.

Kinderloſer Haushalt, 2 Perſonen, ſucht für ſofort
tüchtige Stütze,
die ſchon in beſſeren Häuſern tätig geweſen iſt.
Frau Willy Lekebuſch,
Barmen, Emilienſtraße 52. †

Suche für meinen kleinen, herrſchaftl. Etg.-Haushalt (2 Erw., 1 Kind) ſofort erfahrenes, tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugniſſen, das auch kochen kann. Gute Behandlung, hoher Lohn. Ferner zu meinem 2jährigen Töchterchen unbedingt zuverläſſige
Kindergärtnerin
oder Kinderfräulein für nachmittags. Hoher Lohn. Frau Rudolf Diſſelkamp, B.-Barmen, Allee Nr. 121. •

Sauberes, zuverläſſiges e382
Mädchen
in kl. Haushalt ſofort od. 1. 7. 23 geſ. Morgenhilfe und Waſchfrau vorhanden.
Frau Otto Schmidt, Solingen, Kronprinzenſtraße 28.

Witwer ſucht evgl. **Haushälterin.** Ang. E 8891 Geſch. •

Für beſſ. Haushalt (4 Perſ.) wird geſucht erfahrene •
Köchin
und einfaches
Kinderfräulein
für [illegible] Kind. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Reiſegeld wird vergütet. Frau [illegible], Elberf., a. Dorrhof 16. Halteſtelle Sandhof. Auch zu melden während der Geſchäftszeit E., Hofaue Nr. 35.

Tüchtiges, beſſeres
Küchenmädchen,
ehrlich und ſauber, in kleinem herrſchaftlichen Haushalt N. Elberfeld-Barmen geſucht. Lebensſtell., beſte Behandlung u. Verpflegung; zeitgemäßer Lohn. Reiſevergütung zur Vorſtellung. Angeb. unt. E 1860 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 1380

Suche f. m. Villenhaushalt einfache Stütze. Geb., muß i. Kochen ſowie i. ganz. Hausw. durchaus perf., ferner Kinderlieb ſein. Einige Kenntn. im Nähen erw. Flicken etw. Es i. nur Bew. in Frage, w. durchaus vertrauenswürdig ſind u. Wert auf Dauerſtellung legen. Sehr hoh. Geh. u. beſte Beh. u. Verpfl. Zweitmädchen vorh. Ang. E 8598 Gſt. •

Einf. Stütze
in kl. Haush. bald. geſucht. Fam.-Anſchl. Hoher Lohn. Barm.-Wupp., Jägerſtr. 37. †

Suche z. bald. Eintritt für m. Privathaushalt ſelbſtänd. durchaus zuverläſſiges, umſichtiges
Alleinmädch. o. Stütze
nicht unter 25 J., welch. ſchon in beſſ. Haushalt tätig war. Waſchfrau vorh. Bei höchſtem Lohn, [illegible] u. gut. Verpfleg. Fr. Rob. Berns, Barmen, Werthſtr. 14. †

Ich ſuche ein älteres chriſtliches 1585
Alleinmädchen
in kleinen ländlichen Haushalt, das auf Dauerſtell. reflektiert. Reiſevergütung. Lohn kann nach Anſprüchen vereinbart werd. Frau Dr. [illegible], Ronsdorf, Heilſtätte. Telephon 18.

Nach Köln.
Alleinmädchen, welch. alle Hausarb. u. die bürgerl. Küche verſteht, in ruhigen herrſchaftl. Etagen-Haush. gegen hohen Lohn geſ. Angeb. an W. Rückle, Köln, Rathenauſtraße 48. •

Mädchen
geſ. od. Aushilfe in kl., modern. Etagenhaushalt. 1 Perſ. — Reiſegeld, Lohn. † Frau Dr. Thomas, B., [illegible]

Chriſtl. Mädchen
per ſofort in angeſeh. Stellung für Küche und Hausarbeit [illegible]

Gel. Mädchen für alle Arbeit, für kl. Haush. (1 Perſ.) ſof. geſ. B., [illegible] 237, part. †

Tüchtiges, ſelbſtänd.
Mädchen
für meinen Haush., 3 Perſonen, für ſofort geſucht. Waſchfrau vorhand. Reiſe wird vergütet. 4884
Frau Ernſt [illegible], Ohligs, Düſſeldorferſtr. 21.

Wegen Erkrankung ſuche ich ſofort ein in Küche und Hausarbeit durchaus erf.
Mädchen.
Waſch- und Putzfrau vorhanden. — Frau [illegible] 11. [illegible]

Für kinderl. Haushalt (2 Perſ.) wird für 1. Juni ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn a. Frau Roſe [illegible], E., Neuenteich 26a. •

Ordentliches
Mädchen
für Geſchäftshaushalt geſ. [illegible], Barmen, [illegible]ſtraße 15. 4883a

Mädchen
f. Küche und leichte Hausarb. i. kl. Haushalt (3 erw. Perſ.) mit evtl. Fam.-Anſchluß geſ. [illegible], B., Wallſtr. 16 4884a

Für klein. Haushalt nettes, ordentliches
Mädchen
geſ. Sommer, Barm., Emil-Rittershaus-Straße 2 II. †

Für mein Etag.-Haushalt ſuche ich z. ſofort 2 tüchtige
Mädchen.
Frau Karl [illegible], Elberfeld, Bockſtr. Nr. 35. 12078

Suche per ſof. oder 1. Juni f. kl. Etag.-Hsh. (3 Perſ.) tücht.
Mädchen.
Frau Breiſelmann, E., Bahnhofſtr. 44a •

Tücht. Mädch. f. alle Arbeit geſucht. Elb., Hochſtr. 78, [illegible] •

Mädchen
welches die gut bürgerliche Küche verſteht und Hausarbeit mitverrichtet zum 1. od. 15. Juni geſucht, bei zeitgemäßem Lohn. Frau Julius [illegible], Elb., [illegible]bergerſtr. 7. 1704

Für kl. Haush. [illegible] •
[illegible]

Elberfeld U.T. Herzogſtr.

Fernsprecher 1244.

Ab Freitag u. folgende Tage:

Persönliches Gastspiel
bekannter Berliner Sängerinnen u. Sänger.
Leiter der musikalischen Aufführungen: Opernkapellmeister Herr Schiewitz, Berlin.

Allein-Aufführungsrecht für Elberfeld.

Die mit Ungeduld erwartete herrliche Filmoperette:

Am Brunnen vor dem Tore

Ein wundervolles Film-Singspiel in 5 Akten herzerfrischenden heimatlichen Humors von Hans Felsing mit Volksliedern und Gesängen von **Schubert, Johann Strauß, Mendelssohn, Enders usw.**

Hauptdarsteller: Melitta Kiefer, Manfred Kömpel, Karl Geppert, Tilly Feiner.

Allen Liebhabern eines wirklich schönen und unterhaltenden Filmwerkes geben wir jetzt Gelegenheit, das deutsche Singspiel „Am Brunnen vor dem Tore“ anzuhören und anzusehen.

Aus der Fülle der reizenden Gesangschlager: Am Brunnen vor dem Tore — Sah ein Knab' ein Röslein steh'n — Paulpeinduett — Unter der blühenden Linde — Herzliebchen mein unterm Rebendach — Und der Hans schleicht umher — Schwipps-Duett — Wer uns getraut — Im Monat der Rosen — O Täler weit, o Höhen — Bin nur ein armer Wanderknab' — Zur Heimat geht's mit raschem Schritt.

Vorführungszeiten des Singspiels:
4 Uhr — 7.30 Uhr.

Besonders möchten wir darauf hinweisen, möglichst früh zu kommen, damit jeder Einlaß finden kann.

Die Kasse haben wir schon um ½3 Uhr geöffnet.
Anfang punkt 3 Uhr.

Außerdem gelangt noch zur Vorführung:
In den Hauptrollen die beliebten Künstler **Rudolf Klein-Rhoden** (bekannt aus „Dr. Mabuse“), **Käthe Haack** .... **Margarete Lanner.**

Die Schuhe einer schönen Frau
Die Geschichte einer großen Liebe in 6 Akten.

Ferner zeigen wir:

Die Faust des Schicksals
Gesellschaftsdrama in 5 Akten
mit der entzückend. **Grete Reinwald** in der Hauptrolle.

Sonntag: Große Früh-Vorstellung
11—1 Uhr. Kleine Preise. 11—1 Uhr.
Es gelangen zwei Filmwerke zur Vorführung.

U.T BARMEN
Gleferstr. 4-8.

Morgen
Freitag, bis einschl. Montag, 28. Mai
Nur 4 Tage
bringen wir einen Spielplan mit einem
selten schönen Genuß!
2 hervorrag. Filmwerke i. Rahmen herrlicher Winterlandschaften 2
Der neueste Decla-Film der Decla-Bioscop

Der zweite Schuß
Ein Drama tieftragischen Inhalts in 5 Akten von R. Goetz und M. Krol.
Hauptdarsteller:
Wilhelm Dieterle — Anton Pointner — Helga Thomas — Teddy Iven — E. Dernburg — Ernst Pittschau — Wilh. Diegelmann.
Regie: Maurice Krol.
Es ist dieses ein besonders schönes, dramatisches Filmwerk m. wunderbaren Winterlandschaftsaufnahmen u. äußerst spannender, packender Handlung.

Hierzu: Eine Parodie im Schnee:

Der Meisterspringer.
Ein glänzendes, interessant Filmwerk in 5 Akten von Alfred Fekete.
Sportliche Leitung: Dr. Zürn.
Eine urkomische Wirkung erzielt dieses Filmwerk, dessen Darsteller die größten Tollheiten und sportlichen Leistungen auf dem Gebiete des schönen Wintersportes ausführen.

Ferner das neue ausgezeichnete
— Beiprogramm. —
3.30, 5.30, 8.10
Nur bis einschließlich Montag

Ab Dienstag:
Eine dreitägige Wiederholung von:

Friederixus Rex
1. Teil: Ein Königsschicksal.
2. Teil: Vater und Sohn.
Beide Teile gelangen gemeinsam zur Vorführung, denen ab
Freitag, den 1. Juni, der III. Teil u.
Freitag, den 8. Juni, der VI. Teil
folgen werden. 264b

Union-Theater, Barmen.

Tücht., brav. Mädch. für bürg. Haushalt geſ. [illegible], Barmen, Kampſtraße 36. †

Suche für m. Haushalt (3 Perſ.) tücht.
Mädchen,
welches in d. Küche u. in allen Hausarbeiten erfahren iſt, bei hoh. Lohn. Nicht unter 18 Jahren. Frau Dierling, E., Bahnſtr. 21, I. [illegible]

Chriſtl. Mädchen,
das auch [illegible] kann, für [illegible] Haushalt ſof. od. ſp. geſucht. [illegible]

Für [illegible] Haushalt [illegible]
tüchtige Köchin,
[illegible]

[illegible] halbe T., nachm. wird für ſofort ein [illegible] Mädchen zum Spülen geſ. Jeden Sonntag frei. Café [illegible], E., Grünſtr. 29. •

Gehilfin f. d. Nachm. ſof. geſ. Konditorei [illegible], Barmen, Neuerweg 39.

E. Mädchen f. halbe od. g. Tage in kl. Haush. geſ. [illegible], Barmen, Kronenſt. 4. †

Ord. Frau o. Mädch. geſ. für 3× wöch. [illegible] 11 II •

[illegible]

Mädchen f. ½ Tage geſ. [illegible]

Heiratsgeſuche

• Waiſe, 21 J., ſucht die Bek. e. ehrb., charakterf. Herrn b. zu 40 J. zw. ſp. Heir. Briefe E 8576 Gſt.

Heirat.
Suche f. m. Schweſter, 32 J., kath., mit Einrichtung u. ſchön. Ausſteuer, tadel. Vergangenh., ohne der. Wiſſen, die Bekanntſchaft ein. charakterv. Herrn i. geſ. Lebensſtellung zwecks ſpäterer Heirat. [illegible] •

[illegible]

Wwe., 37 J., m. 3 Kd., ev., ſucht d. Bekanntſch. e. ſol. Mannes zwecks Heirat. Wwer. nicht ausg. • [illegible] E [illegible] an Gſt.

Suche Lebensgefährtin ohne Anh. zw. bald. Heirat. Briefe u. B 8542 an Gſt. •

Heirat.
Jg. Herr, in gutdotierter Stellung [illegible] Dame im Briefw. zu tret. zw. ſpät. Heirat. Nur ernſtgem. [illegible] Briefe mit Bild, das ſofort zurückgegeben wird, u. B 1824 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Heirat.
[illegible]

Wwer., Ende 50, ev., m. gutgehend. ſelbſtänd. Geſch. [illegible] u. B 1974 Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

2 Freunde ſ. d. Bek. zw. [illegible] u. N 635 Gſt. Barm., Weſtkotterſtr. 7 †

Vermiſchtes

Wer übernimmt Bilanzarbeiten? Ang. u. E 8561 Gſt. •

[illegible] Jackenkleid
geg. Tafelherd, Gasherd, Waſchmaſch. o. Kaminofen? Ang. u. E 8590 an Geſchſt. •

[illegible]
[illegible] erl. Schneiderin [illegible] Ang. u. B 1966 Gſt. B., Neuerw. 57. †

[illegible] geſ. Ang. E 8568 [illegible] •

Einfache Frau, 35 J., ſucht zum [illegible] Bewohn. ihrer Wohnung [illegible] Ang. u. R 686 Gſt. B., Bredderſtr. 95. †

Wo kann la. Dame abds. einen Koch- u. Nähkurſ. mitm.? Ang. u. B 1989 Neuerw. 57 †

[illegible] ſofort geſ. [illegible]

Klischees
Autotypien
Strichätzungen
W. [illegible]

Wir ſuchen Aufträg
in gedrehten Holzteil
jeder Art u. Ausführun
Anfragen erbeten unter E 1889 an [illegible]
Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Gutgehendes Maßgeſchäft
im Zentrum Elberfelds gelegen, mit großem Kundenkreis u. geeigneten Räumlichkeiten, ſucht von leiſtungsfähiger Firma Stoffe in Kommiſſion zu übernehmen. Evtl. kaufm. Kraft mit entſprech. Einlage als Teilhaber. Gefl. Angeb. unter E 8560 an die Geſchäftsſt. •

Konfektionsbetrieb
übernimmt noch Aufträge in
Maſſenanfertigung von Ho
Ia. Verarbeitung. Stoffe können im Betrieb zugeſchnitten werden. Angeb. u. E 8497 an die Geſchft. dieſ. Blattes.

Mechaniſche Weberei
ſucht bis 154 cm Rietbreite
Lohnarbeit.
Spezialität: Eiſengarn-[illegible] [illegible] u. [illegible] Anged. [illegible] an Gſt. Barm., Neuerweg 57.

Prima Apfelwein
Liter [illegible] Mk. mit Steuer. — Gefäße mitbringen. —
Ph. Brummel · Barmen
Allee 185.

Sport-Rundschau.

Weiteres vom Deutschen Turnfest.

Die Turnfahrten.

Die schwer zu überbrückenden Gegensätze der Verschwierigkeiten und der ungewöhnlichen Teilnehmer des 13 Deutschen Turnfestes machen jetzt schon Einschränkungen und Umstellungen des vorgesehenen Turnfahrtenprogramms nötig; auf weitere müssen der Turnfahrtenausschuß und die Teilnehmer jederzeit gefaßt sein. Nur genauer Beobachtung der Anmeldevorschriften und Bestimmungen ist überhaupt eine Durchung von Turnfahrten in beschränktem Rahmen mög. Nachstehende Anregungen sollten befolgt werden: die programmäßigen Turnfahrten nach Zeit, Um und Teilnehmerzahl beschränkt sein müssen, fehlen wir dringend die Durchführung freier nfahrten im Freundeskreis nach freier und raten, im Bedarfsfall sich mit dem einigen Gebirgsturnverein in direkte Verbindung zu und mit ihm Programm, Führung usw. zu veren. Für ihre Zwecke ist auf der Mehrzahl der ischen Schutzhütten des deutsch-österreichischen Alpens gegen Vorzeigung der Festkarte Preisäßigung bis 1. August zugesagt. Wir empfehlen solche Fahrten besonders die von programmäßigen fahrten freigehaltenen Gebiete, wie das Allgäu. allem möchten wir noch auf den national bedrohten rischen und Böhmerwald verweisen die Turner auffordern, durch möglichst zahlreichen außerhalb der dorthin vorgesehenen Turnfahrt schwerem nationalen Kampfe liegenden Stammes des Grenzgebietes zu stärken. Benutzung der sehenen Sonderzüge ist möglich, soweit noch Platz nden ist. Bekanntgabe freier Plätze erfolgt an chaltern des Turnfest-Ausschusses am Festplatz. urnfahrten erfordern infolge der häufigen Witteumschläge feste Kleidung, infolge der rauhen Wege agelte kräftige Schuhe. Sorgfältige Aufstellung eiseplanes! Achtung auf die Gefahren! (Der eral-Anzeiger" brachte in Nr. 106 einen beachtens Artikel über die Gefahren, die Neulingen in den drohen.)

Die Quartierfrage.

hr als 125 000 Festkarten sind bis jetzt verkauft. rge für Unterbringung der vielen Gäste macht Wohnungsausschuß sein Amt nicht leicht. Darum die Münchenfahrer sich genau nach dessen Vor und Wünschen richten. Davon einige in aller

Der Wohnungsausschuß besorgt kein Quartier, nicht der in der „Deutschen Turnzeitung" angetrag eingeschickt ist.

Wenn Quartier besorgt, wenn der Quartiernehmer men eingetragen und alles erledigt ist, der Quartiener aber plötzlich absagt, kann das eingesandte nicht zurückgegeben werden.

Wer sich Privatquartier in München bereits gehat, soll sich beim Wohnungsausschuß sofort

Privatabmachungen mit Münchener Gaststätten, Vereinen, Gauen oder Kreisen wegen Quartier gen wurden, können vom Wohnungsausschuß verbindlich betrachtet werden. Der Wohnungs muß bei der Anzahl der Meldungen freie über die verfügbaren Unterkünfte haben und seine ungen so treffen können, wie es den Gauen am zu Nutzen frommt. Erst jetzt nach dem Eingang der Meldungen kann der Wohnungsausschuß die Frage der Kreisverteilung lösen.

Für die Münchenfahrer des Wuppertaler Gaues ist Meldeschluß am Sonntag 27. Mai, bei Klein. Die Meldungen sind mit den entsprechenden Beträgen an den Gauwerbewart W. Kriekse, Barmen, Gr. Friedrichstraße 16, zu senden.

•

Ausscheidungsturnen im Wuppertaler Turngau.

Das Ausscheidungsturnen der Wett-Turner und -Turnerinnen für das Deutsche Turnfest findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr in der Turnhalle des Barmer Turnvereins statt. Außer den Teilnehmern an den Geräte-Wettkämpfen können um 2 Uhr auch diejenigen Fünfkämpfer antreten, welche aus irgendeinem Grunde am Hauptsportfest nicht teilgenommen haben. Meldung auf dem Hofe der Turnhalle bei W. Kriekse. — Die Freiübungshefte mit den Noten nicht vergessen!

•

Staffellauf Schwelm—Barmen. Die Vereine der Barmer Turnerschaft haben Meldungen nebst Einsatz bis spätestens Freitag den 25. ds. an W. Trapphof, Heubruch 22, einzusenden. Bestimmungen, Pläne usw. werden Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant Osthoff, Cleferstraße, ausgegeben.

Die Barmer Turngemeinde ladet die Vorturner zu der am Samstag, 8 Uhr, bei Klein stattfindenden Sitzung ein.

Fussball.

Taubst.-Ver. für Leibesübungen Berlin I gegen Verein für Rasenspiele Elberfeld, Alte Herren 1:1.

Am Pfingstsonntag trafen sich hier die „Alten Herren" vom V. f. R. Elberfeld und die 1. Mannschaft der Berliner im Gesellschaftsspiel. Berlin zeigte ein faires Spiel. In der 1. Halbzeit zeigte sich V. f. R. sehr überlegen und erzielte das einzige Tor. In der 2. Halbzeit gelang es Berlin, nach wechselvollem Kombinationsspiel gleichzuziehen. Es ist zu bedauern, daß den Spielen von Taubstummen-Mannschaften so wenig Interesse entgegengebracht wird. — Am Pfingstmontag spielten im Freundschaftsspiele

Taubst.-V. f. L. Berlin I — Gehörl.-Ver. f. Bewegungsspiele Elberfeld I 0:0.

Nach Anstoß Elberfelds gelangt der Ball schnell vors Tor. Elberfeld spielt gegen den Wind und das Spiel wickelt sich zumeist in Elberfelds Spielhälfte ab, jedoch gelingt es Berlin nicht, einen Erfolg zu erzielen. Elberfelds Verteidigung wehrt selbst die gefährlichsten Chancen ab. Kurz vor Schluß der 1. Halbzeit wird wegen des Regens das Spiel auf 15 Minuten unterbrochen und später abgebrochen. Die Elberfelder Mannschaft konnte drei Eckbälle buchen. Beide Mannschaften zeigten sich als gleichwertig. Das Rückspiel findet im August in Berlin statt. — (Taubst. S. C. Essen 1 — S. C. 07 Gelsenkirchen 1. Taubst.-Elf 6:0).

Leichtathletik.

Deutsche Jugendkraft.

Am 17 Juni veranstaltet die Turn- und Sportvereinigung „Liga", Elberfeld, auf den Sportplätzen in der Eschenbeek ihre zweiten „Bergischen Kampfspiele".

Radsport.

Wittig und Schrage gewinnen die Goldenen Räder vom Rhein.

Bei sehr starkem Besuch wurde gestern auf der Riebler Radrennbahn das Goldene Rad vom Rhein für Dauerfahrer und Flieger ausgetragen. In den Fliegerrennen siegte im Gesamtergebnis Schrage, dem ein Ausmistversuch glückte und der dadurch die höchste Punktzahl erreichte. Die Dauerrennen über 100 Kilometer, die in zwei Läufen zu 40 und 60 Kilometer ausgetragen wurden, waren reich an Rad- und Motorschäden. Alle fünf Teilnehmer wurden davon betroffen. Trotzdem konnte der beste Mann im Felde, Wittig, im Gesamtergebnis den Sieg erringen.

Pferderennen.

Rennen zu Mülheim-Duisburg. 1. R.: 1. Kalauer, 2. Belgmaus, 2. Kongo II. Tot.: Sieg 88, Pl. 28. — 2. R.: 1. Hegenkind, 2. Ratgeber, 3. Jessy. Tot.: Sieg 41, Pl. 14, 14. — 3. R.: 1. Tonkunst, 2. Best Girl, 3. Minnesänger. Tot.: Sieg 19, Pl. 13, 17 — 4. R.: 1. Blitzschrift, 2. Charlotte II, 3. Filius. Tot.: Sieg 38, Pl. 17, 22. — 5. R.: 1. Fromm, 2. Daddy, 3. Maunis. Tot.: Sieg 16, Pl. 14, 23. — 6. R.: 1. Freigeist, 2. Föhn, 3. Fritz Reißaus. Tot.: Sieg 15, Pl. 13, 14. — 7. R.: 1. Windsbraut, 2. Florett, 3. Freiheit. Tot.: Sieg 13, Pl. 10, 10.

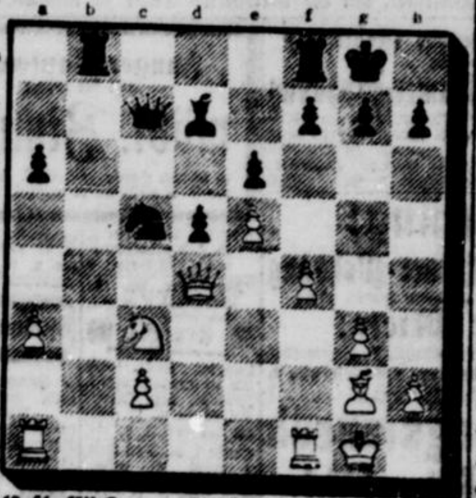
Wuppertaler Wochenschach. Nr. 652.

Weiß behandelt die sizilianische Eröffnung ganz ungewöhnlich und keineswegs zwingend, doch gelingt es ihm, den schwarzen Königsläufer auf c5 abzutauschen, um seiner Dame einen ausgezeichneten Platz auf d4 zu verschaffen, gefolgt von einem besonders starken Vorstoß seines Königsläuferbauern, der die Partie entscheidet.

In einer Turnierpartie aus der Siegergruppe eines Hauptturniers zwischen dem damals noch nicht als Meister anerkannten, aber den Marschallstab bereits im Tornister tragenden Dr. S. Tartakower (Weiß) gegen Ad. Keller (Schwarz) kam es nach den Zügen 1. e2—e4 c7—c5 2. Sg1—f3 e7—e6 3. Sb1—c3 a7—a6 4. d2—d4 c5×d4 5. Sf3×d4 Dd8—c7 6. g2—g3 beim 15. Zuge von Schwarz (13. f2—f4 d6—d5 14. b4×c5 Lf8×c5 15. Le3×c5 Sd7×c5) zu folgender Stellung:

Ke1 Dd1 Ta1 h1 Lf1 Sc3 Ba3 c2 e4 f4 g3 h2 (W.)
Ke8 Dc7 Ta8 h8 Lc8 Sc5 Ba6 d5 e6 f7 g7 h7 (S.).

16. Dd1—d4! Der starke Damenzug! 16 . . . Ta8—b8 17. Lf1—g2 Rochade 18. Rochade Lc8—d7.



19. f4—f5!! Der noch stärkere Bauernvorstoß, an dem Schwarz langsam, aber sicher zugrunde geht, obwohl sein Gegenzug (19. . . Se5—f7) noch das beste war, das geschehen konnte.

Das Elberfelder Meisterschaftsturnier.

Die endstehende Tabelle zeigt den Stand des Turniers nach Ablauf der dritten Woche, in der die dritte Runde des ersten Ganges zu spielen war. Es ist zwar bisher auch schon eine Anzahl Partien aus späteren Fälligkeitswochen erledigt worden, von der wir aber, um unseren Turnierplan nicht in Unordnung zu bringen, vorab keine Notiz nehmen möchten. Unseres Erachtens sollte die Spielleitung solche Extratouren, wenn überhaupt, so doch höchstens nur da gestatten bezw. anerkennen, wo für die betreffenden späteren Wochen mit Behinderungen durch Ferien- und Geschäftsreisen oder dergl. bestimmt gerechnet werden muß. Nach unseren langjährigen persönlichen Erfahrungen entspringt derartiges Galoppspielen in den meisten Fällen auch nur dem Bedürfnis einzelner, einem vorhandenen Nervenkitzel Befriedigung zu gewähren, um möglichst schnell schon feste Ergebnisse buchen zu können und gewissermaßen den über der Zukunft ruhenden Schleier vor der Zeit zu lüften. Dabei pflegt man sich dann mit Vorliebe zunächst wohl solche Teilnehmer als Schlachtopfer auszuwählen, die man für weniger stark hält, als sich selbst. Andererseits wird dadurch aber die Gefahr heraufbeschworen, daß, wenn der numerische Zählervorsprung eines Teilnehmers durch solches Vorausspielen ein allzu großer wird, dies auf die anderen niederdrückend wirkt und ihnen die Lust und Freude am Weiterspielen im Turnier verkümmert, während doch solche Turniere in erster Linie dazu dienen sollen, die allgemeine Spielstärke der Teilnehmer zu heben, abgesehen von der Nebenwirkung, daß sie zurzeit auch eine vortreffliche Rangordnung für das früher oder später doch einmal stattfindende Wettspiel gegen Holland zu liefern vermögen.

Stand des Turniers nach der 3. Runde des 1. Ganges.

(Die Sternchen bedeuten unerledigte Partien.)

1. Ripke 2. Schmahl I (Walter) 3. Lupprian
4. Koepcke 5. Windfuhr 6. Biedendorf sen.
7. Schmahl II (Paul) 8. Biedendorf jun.

	1	2	3	4	5	6	7	8
1	—	1	1					1
2	0	—					0	1
3	0		—			1	0	
4				—	0	*)	1	
5				1	—	*)		1
6			0	*)	*)	—		
7		1	1	0			—	
8	0	0			0			—

tig ab 15. Mai 1923.

Sommer-Fahrplan

Gültig ab 15. Mai 1923.

(Zusammengestellt vom „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen").

Barmen-Hbf. nach		Nach Barmen-Hbf. von
740 1206 243 411 *436 718 *1122	**Altena**	†542 718 1008 *1218 100 254 a520 529 *822 882 922 *928 a nur Samstags
842 111 311 321 555 624 828 927	**Aprath**	638 713 828 1018 106 234 330 658 838 851 1038
953 1039 1206 *128 243 821 1225	**Arnsberg**	522 †610 730 †810 §830 955 1236 127 †260 *347 355 722 *922 912 112
712 932 1206 136 451 927	**Berg. Born**	630 801 §1036 †1108 100 130 240 †511 519 †612 822 926
● *836 953 *1205 821 *1122	**Berlin** Schles. Bahnhof	*747 1036 ● *1130 *1227 *1022 *1015 ● *1026 ● ab und an Potsd. Bahnh.
936 1255 †444 †451 †722 †922 1012	**Beyenburg**	630 †813 939 123 344 548 †722 1122
*836 1206 *128 411	**Cassel**	552 830 1030 *123 215 *346 822
§720 908 111 501 †822	**Cronenberg**	†656 §830 1238 307 622
936 1255 444 †451 722 †922 1012	**Dahlhausen-W.**	532 †756 †931 1259 333 536 †642 1122
842 111 311 321 555 624 822 927	**Dornap**	631 718 837 1048 116 330 345 612 834 1121
514 612 759 1215 133 612	**Dornap-Hahnenfurth**	606 734 1113 1238 215 622 842 nach Mirke
*836 1039 *1200 1206 *128 927	**Dortmund**	631 756 836 930 1040 1232 1236 238 410 523 642 826 922
842 1016 1107 111 311 321 745 924 1022 1211	**Düsseldorf** (nur bis Gerresheim)	526 642 817 916 1041 1206 106 †236 251 336 500 548 642 815 926 1022 1226
514 612 759 1215 133 612	**Rheinisch**	536 700 1036 1200 130 540 821
551 618 654 700 *703 720 †720 842 *849 908 936 1016 1107 1156 1208 †1234 1239 111 *154 †156 311 321 345 †431 448 501 536 624 654 *654 727 746 815 856 1022 *1047 *1120 *1122 1211	**Elberfeld**	525 532 642 700 708 720 *720 805 807 †636 *827 904 921 938 944 1030 1138 *1137 1245 115 *119 131 *212 229 †256 †340 330 400 *427 436 439 †505 634 645 652 712 722 741 812 834 836 924 932 1036 *1047 *1056 1131 *1122 1156 1217 122 125
514 612 †622 732 759 949 1215 133 †330 411 612 1022 a Samstags	**Rheinisch**	ab Mirke †422 625 735 1110 1136 †1219 1236 a917 *234 †437 642 722 832
1206 *435 444	**Frankfurt a. M.**	*730 *850 *146 *510 *922
740 932 1206 140 243 411 444 927 1225	**Gevelsberg**	516 636 640 708 735 938 1241 236 427 523 731 948 1128
636 105 244 652	**Rheinisch**	ab Gevelsb.-Nord 725 1144 1240 822
720 1151 321 624 1022)Montags bis Freit.	**Gräfrath**	a nur Samst. 511 741 830 a1213 1226)436 446 922
551 †618 700 720 842 1036 1151 1230 111 †156 311 321 †421 624 746 855 924 1022 1211	**Gruiten**	422 600 †622 707 727 835 844 948 1117 1221 1227 130 210 †300 318 336 422 †436 532 550 612 722 812 838 846 928 1037 1122 1222 1252
243 411 444	**Gummersbach** (über Hagen)	600 1134 226 722
712 451	**do.** (über Lennep)	600 1151 647
700 1016 1151 1230 †156 624 855	**Haan**	†616 720 838 1230 †211 317 †425 542 822 922 1112 1222
715 740 *759 *815 *836 932 956 1039 1206 *128 140 *221 243 411 *435 444 722 821 927 *1022 *1122 *1146 1225	**Hagen**	424 600 *647 652 750 *725 734 *815 907 1025 1130 1230 *120 225 230 408 506 *526 630 *822 652 722 825 932 *1015 *1026 *1122 1122
636 105 244 652	**Rheinisch**	725 1125 1236 822
*816 953 *1205 1206 140 *220 243 722 821 927 *1122 *1147	**Hamm**	*452 512 532 547 720 830 954 1036 1250 230 420 425 *445 622 656 *830 922 945
715 *816 953 *1205 1236 140 722 821 *1022 *1122	**Hannover**	*512 *622 422 830 *1230 1247 922 *346 *506 *822

Von Barmen-Hbf. nach		Nach Barmen-Hbf. von
422 636 105 †244 742	**Haßlinghausen** (ab Mirke)	630 936 226 †518 †721 922
542 712 †932 †1206 136 451 927	**Hückeswagen**	601 744 101 221 501 721 1025
422 522 †618 654 700 *703 735 *750 842 1016 1107 1151 1208 1239 *154 †156 307 321 †431 *448 *622 624 *654 855 924 *1047 *1120 *1122	**Köln**	†522 514 622 *625 652 *705 710 830 *1040 1117 *1154 *1245 †104 200 *206 312 430 540 642 642 712 *832 *832 951 *1022 1122 1122
†551 §720 908 111 501 †822	**Küllenhahn**	†704 §841 1243 317 722
618 111 321 555 927	**Langenberg**	656 1031 308 538 722
542 712 932 1206 136 451 722 927 1142	**Lennep**	635 833 1115 143 315 540 722 832 1022
542 712 932 1206 136 451 722 927 1142	**Lüttringhausen**	641 838 1121 148 321 546 722 832 1022
542 712 451	**Marienheide**	645 1230 422 722
514 612 759 1215 133 612	**Mettmann**	537 736 1104 1227 207 611 821 nach Mirke
*759 *435	**München**	*855 *1122
514 612 759 1215 133 612	**Neanderthal**	542 715 1054 1216 156 625 815 nach Mirke
618 111 321 555 927	**Neviges**	700 1031 313 547 811
618 111 321 555 927	**Nierenhof**	643 1015 256 539 742
422 522 †618 654 700 *703 720 736 *750 *849 1016 1107 1151 1208 1239 *154 †156 307 321 †431 448 *622 624 *654 855 924 *1047 *1120 *1122	**Ohligs**	600 †610 *707 713 724 *745 810 854 *1118 1228 *1257 *130 †204 310 *344 326 †420 534 631 722 812 *822 1012 *1022 1122 1142 1222
422 522 †618 654 700 736 1016 1107 1151 1208 1239 †156 307 321 †431 448 624 855 924	**Opladen**	541 †542 630 700 743 833 1152 †137 922 337 †400 506 606 722 726 742 1032 1122 1222
522 542 636 1255 444 †451 †722 †922 1012	**Radevormwald**	527 †726 †841 1216 226 450 †622 1022
542 712 932 1206 136 451 722 927 1142	**Remscheid**	630 819 1102 136 300 537 622 822 1022
542 712 932 1206 136 451 722 927 1142	**Ronsdorf**	645 846 1127 145 327 [illegible] 722 [illegible] 1022
542 932 1206 136 451 927	**Schaberg**	700 1207 134 420 535 722 822
542 †542 715 746 936 1039 1206 140 242 411 444 722 722 927 1225	**Schwelm**	532 640 722 †714 835 940 1224 [illegible] [illegible] 444 530 722 731 1021 1142
ab B.-Neubruch 636 105 244 652	**Rheinisch**	745 1125 100 822 ab Schwelm-Loh
740 700 1206 243 *435 444 722	**Siegen**	422 728 *1041 1022 1236 835 *830 622 [illegible]
715 1039 1206 140 242 444 722 722	**Soest**	322 *437 635 940 1016 †1127 138 430 501 636 822
541 700 1151 321 624 1022	**Solingen-Mgthl.**	442 731 836 1236 420 822
422 522 541 618 1016 †1234 1239 †156 321 †431 501 536 746	**Elb.-Sonnborn**	512 646 713 841 1225 207 927 [illegible] 843 †430 622 627 922
ab B.-Neubr. 514 612 †622 722 759 1215 133 †330 411 612	**Elb.-Varresbeck**	†422 614 743 836 1121 1244 934 [illegible] †426 626 722 842 a Samstags
422 618 842 111 321 624 855	**Velbert**	522 756 1224 310 531 822 1022
422 522 541 618 654 700 *703 720 736 *750 842 *849 936 1016 1107 1151 1208 †1234 1239 111 *154 †156 307 311 321 †431 448 501 536 *622 624 654 *654 727 746 815 855 856 911 1022 *1047 *1120 *1122 1211	**Vohwinkel**	524 536 640 706 *720 730 747 *807 836 921 930 934 1036 1130 *1140 1238 1240 *1240 115 [illegible] 240 †221 †317 336 337 *407 418 †445 636 [illegible] 652 718 722 752 821 842 852 942 [illegible] [illegible] *1122 1122 1226 1244 122
ab B.-Neubruch †636 722 †830 411	**Rheinisch**	†418 †637 a157 †416 722 a Samstags
541 700 1151 321 624 1022	**Wald**	522 728 835 a1236 1216 b415 434 822 b Freit.
542 †712 932 1206 136 451 622 927	**Wermelskirchen**	†421 622 [illegible]
542 722 932 [illegible] 136 [illegible] 622 927	**Wipperfürth**	542 722 †1126 1236 [illegible]
422 618 842 111 321 624 822	**Wülfrath**	636 822 1224 322 522 [illegible]
522 541 618 700 720 836 *1036 1151 †1234 1239 111 †156 321 †422 501 536 624 722 822 856 927 1022 1211	**Zoo**	524 640 717 747 844 922 1224 [illegible] 311 †241 †327 348 357 †454 618 642 722 722 842 927 922 1128 1221 122

rtliche Fahrzeiten gilt die M.-E.-Z.

*Zuschlagpflichtige Schnellzüge. Fette Ziffern = Eilzüge. † nur an Wochentagen. § nur Sonn- und Feiertags.

Für sämtliche Fahrzeiten gilt die M.-E.-Z.

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rudiner.

47) (Nachdruck verboten.)

Schmitz zuckte die Achſeln und ſchwieg.

Nun gingen ſie beide zu Fuß den Weg zum Hotel zurück.

Plötzlich, nicht weit vom Hotel, hemmte Langdorff den Schritt und wandte ſich um. Eine elegant gekleidete jugendliche Frauengeſtalt war ihm entgegengekommen, blickte nur einen Moment Langdorff lachend in die Augen und ſchritt langſam weiter.

„Auf Wiederſehen, Schmitz“, ſagte Langdorff raſch und ging auf Anna Zenker — denn ſie war es — zu und entfernte ſich mit ihr.

Schmitz war peinlichſt überraſcht ſtehen geblieben. „Lump!“ murmelte er, wobei ſich ſeine Hände zu Fäuſten krampften.

Ein paar Stunden ſpäter kam Langdorff ins Hotel zurück. Sein Geſicht war bleich, verzerrt, wie das eines Kranken. Er überlegte, ob er in den Speiſeſaal gehen oder hinauf in das Zimmer, in dem er Leontine wußte. Schließlich entſchied er ſich für das letztere, mochte geſchehen, was wollte. Als er die Tür öffnete, ſah er Leontine hin und her gehen, mit düſterem Geſichtsausdruck und zuſammengezogenen Brauen.

Sie ſchien zunächſt keine Notiz von ihm zu nehmen.

Plötzlich blieb ſie vor ihm ſtehen und ſah ihm ins Geſicht.

Und da ſtürzten alle ihre bisherigen Gedanken über den Haufen. Dieſer Mann ſah ja jetzt ſo krank aus. Was mochte ihm geſchehen ſein? Sollte er ſich den Konflikt ſo ſehr zu Herzen genommen haben?

Weibliches Mitgefühl und die Liebe, die ihr doch noch immer im Herzen glimmte, flammten mit einem Male zur Teilnahme auf.

Statt harte Worte an ihn zu richten, ſagte ſie weich:

„Fühlſt du dich nicht wohl? Iſt dir etwas geſchehen?“

Langdorff griff den Gedanken ſofort auf.

„Ja, ich fühle mich krank. Die Aufregung und ſonſt . . . Am liebſten möchte ich mich ins Bett legen.“

„Soll ich einen Arzt rufen laſſen?“

„Nein, nein. Vielleicht erhole ich mich in einigen Stunden. Ich will verſuchen, zu ſchlafen.“

Langdorff legte ſich ins Bett und ſchloß die Augen. Leontine trat an das Lager, mit einem Wort auf den Lippen, das ſie aber im letzten Bruchteil einer Sekunde zurückhielt. Dann zog ſie ſich leiſe zurück und nahm in einem Lehnſtuhl Platz.

Ihr Denken war voller Widerſpruch. Immer wieder kam es ihr trotz aller Regungen des Mitleids zum Bewußtſein, daß ſie mit einem Manne verheiratet war, der ungeſetzliche, ja verbrecheriſche Geſchäfte trieb und ſich dabei noch in die Politik miſchte, alſo ein Mann, deſſen ganzes Sein eine Lüge war. Das war nicht der Mann, für den ſie ſeit der Verlobung innige Liebe empfand, das war nicht ein Mann, wie ſie ihn ſich als Lebensgefährten erträumte. . . . Aber andererſeits: Wenn ihm ihre Abweiſung, ihre ſchroffe Art ſo zu Herzen gegangen war, daß er krank wurde — er war doch krank, das war ja klar zu ſehen. . . Sicherlich, dachte ſie, wird es das letzte Mal geweſen ſein, daß er ſich in ſolche Geſchäfte eingelaſſen hat. Das Verhältnis zu Schmitz muß unbedingt gelöſt werden. Vielleicht wird ſich dann doch noch ein Weg zum Einvernehmen finden und die Ehe, die jetzt eigentlich ſchon zerrüttet iſt, in gute Bahnen eingelenkt werden. . .

Er erwachte und ſtand auf. Drei Stunden hatte er geruht und auch geſchlafen, und die Nerven hatten ſich ein wenig erholt.

Dann ging er mit Leontine, die ſich nicht unfreundlich, aber doch einſilbig verhielt, in den Speiſeſaal, um ein verſpätetes Diner zu nehmen.

„Wir reiſen noch heute nach Hauſe“, ſagte Leontine, bevor ſie ihr Mahl beendeten.

Er nickte zuſtimmend.

Als ſie fertig waren, ſagte er:

„Gehe nur hinauf und mache deinen Koffer fertig. Ich gehe inzwiſchen ins Hotelbüro, um die Rechnung zu begleichen und Expedition des Gepäckes zu beſtellen.“

Sie ging und er nahm den Weg nach dem Büro. Aber nur auf einen Augenblick. Als er annehmen konnte, daß Leontine ſchon bei ihrem Koffer war, eilte er hinaus, um noch ſchnell mit Schmitz zu ſprechen.

Schmitz war beim Kofferpacken.

„Es iſt gut, daß ich Sie noch ſehe“, ſagte er. „Alſo, Herr Langdorff, ich kündige Ihnen hiermit unſer Sozietätsverhältnis. Mit einem Manne, wie Sie es ſind, der ſo gar kein Gewiſſen und kein Herz hat, wie ich es heute mit eigenen Augen ſah — mache ich keine Kompagniegeſchäfte, trotzdem ich ſelbſt ein Schieber und Schmuggler bin. Jeder von uns hat Kapital genug, und Sie haben ſich auch genug Geſchäfts- und Perſonenkenntnis erworben, daß Sie allein arbeiten können. Ihre arme junge Frau wird ja auch zufrieden ſein, daß unſer Verhältnis nicht mehr beſteht. Sagen Sie ihr das . . .“

*

Langdorff und Leontine kamen am Abend in ihrer Wohnung an. Da das Eintreffen viel früher erfolgte, als vorher beſtimmt war, fanden ſie die Wohnung nicht vorbereitet und das Dienſtperſonal abweſend. Leontine verſtändigte ſofort brieflich Stubenmädchen und Köchin von der Ankunft mit der Aufforderung, ſich ſchon am nächſten Morgen einzufinden, holte dann aus der Handtaſche etwas Butterbrot hervor, das ſie vorſichtigerweiſe im Speiſewagen gekauft hatte, gab dem Gatten den größeren Teil und zog ſich ſchnell in ihr Schlafzimmer zurück, das ſie hinter ſich verriegelte.

Als Langdorff am Morgen aufſtand, fand er Leontine bereits in voller Tätigkeit. Auch für die nächſten Stunden ſah er ſich überflüſſig. Es war ſo viel in dieſem neuen Hausſtande zu ſchaffen, daß ſchon ſeine Anweſenheit ein wenig ſtören mußte.

Er machte ſich alſo zum Ausgehen fertig und wurde durch nichts daran gehindert.

Als er im Begriff war, die Wohnung zu verlaſſen, fragte er Leontine:

„Eſſen wir heute zu Hauſe?“

„Um zwei Uhr“, antwortete ſie kurz.

Er ging. Und als er auf der Straße war, blieb er ſtehen und fragte ſich, wohin er ſich wenden ſolle. Mit Schmitz wollte und konnte er nicht mehr zuſammentreffen.

Er ſchritt alſo ziellos dahin. Allerlei Gedanken begannen ſich in ſeinem Kopf zu regen. Und mehr als alles andere wuchs in ihm die Frage auf, ob es nicht doch am ratſamſten wäre, dieſes gefährliche Schiebergeſchäft, das ihn in einen ſolchen Konflikt mit ſeiner jungen Frau brachte, überhaupt fahren zu laſſen. Er hatte ja auch genug eingeheimſt, er war ja, ſelbſt bei dem ſo niedrigen Stande der Mark, ſchon ein recht reicher Mann. Wozu ſollte er ſich noch weiter den Gefahren ausſetzen?

Keine Geſchäfte wie bisher mehr! Zu dieſem Entſchluß kam er und nahm ſich vor, feſt und unbedingt dabei zu bleiben.

Er war, ohne daß er es recht wußte, beinahe mechaniſch bis in die Nähe ſeiner bisherigen Wohnung gekommen. Nun entſchloß er ſich, Zeller zu beſuchen. Doch als er an deſſen Tür klopfte, wurde nicht geöffnet.

Verſtimmt kehrte er um und wanderte weiter durch die Straßen. Als die Zeit bis knapp vor dem Mittageſſen vergangen war, betrat er wieder ſein neues Heim.

(Fortſetzung folgt.)

Ihre Stuhlverſtopfung

müſſen Sie beſeitigen. Wir raten Ihnen, 30 [illegible] Herbey-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf [illegible] Stück nehmen. Stets erhältlich: Adler-Apotheke, [illegible] Altermarkt 22, Adler-Apotheke, Elberfeld, [illegible] ſtraße Nr. 32.

Vermietungen

Ladenlokal,

[illegible]

Wohnungstauſch

[illegible]

Tauſch-Wohnung

[illegible]

1 gr. Zimmer

[illegible]

Mietgesuche

Ladenlokal

[illegible]

Wohnungstauſch

[illegible]

Geboten mod. moderne Etagen-Wohnung, 5–7 Zimm., im [illegible] der Stadt.

Geſucht [illegible]

Angebote unter Z 279 an die Geſchäftsſtelle d. Blatt. Barmen, Neuerweg 37.

Wer tauſcht?

[illegible]

Tauſchwohnung

2 ſchöne Zimmer in [illegible] gegen 2 Zimmer im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld zu tauſchen geſucht. [illegible] Angebote unter P. H. 5731 Filiale Barmen.

Junges Ehepaar (Fabrikant)

ſucht in Elberfeld eine

3- oder 4-Zimmer-Wohnung

[illegible]

Achtung!

Suche 2-Zimmer-Wohnung

und Küche in ruhigem Hauſe, zahle

hohe Miete!

[illegible]

Wohnungstausch Köln-Elberfeld.

[illegible]

Bureau-Räume

[illegible]

zu mieten gesucht.

[illegible]

Telephon Barmen [illegible]

Düſſeldorfer Firma

ſucht gegen angemeſſene Miete [illegible] einen geeigneten

Lager-Raum.

Angeb. unter Z 5868 an Geſchäft. d. Bl.

Auto-Garage

für 2 od. 3 Wagen [illegible]

Möbl. Zimmer

[illegible]

1 oder 2 gut möblierte Zimmer

[illegible]

Wohn- und Schlafzimmer

[illegible]

Gegen beſond. hohe Bezahlung

wird für einen Herrn ein

gut möbl. Zimmer

[illegible]

geſucht.

[illegible]

Junger Kaufmann

ſucht für ſofort

möbl. Zimmer

in gutem Hauſe. — Geſl. Angebote unter Z 5855 an d. Geſch. d. Bl.

Geſuche

[illegible]

Stellengeſuche

[illegible]

Med. Drogiſt

[illegible]

Junger Mann

[illegible]

Chauffeur,

[illegible]

Gärtner,

[illegible]

Schreibſtelle

[illegible]

Fräulein,

[illegible]

Buchhalterin

[illegible]

Lohnende Heimarbeit

[illegible]

Hotelküche

[illegible]

Mädchen,

[illegible]

Unterricht

[illegible]

Buchführung,

[illegible]

C. J. [illegible]

Deutſch!

[illegible]

Mehr als

100 000 Brillenträger

in Rheinland und Weſtfalen kennen u. ſchätzen ſeit Jahren Overhage's Augengläſer. Überzeugen auch Sie ſich durch einen Verſuch! Sehprüfung und Beratung koſtenlos bei

Optiker Overhage,

Elberfeld,

[illegible] Nr. 4.

[illegible]

Haſt du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage!

[illegible]

Frau Elfriede Ebert,

Elberfeld, [illegible] 8. [illegible]

[illegible]

Dr. Schonhardt & Meyer,

[illegible]

Telephon [illegible]

Kultur-Film-Vorſtellungen

Modernen Theater

[illegible]

Am kommenden Sonntag,

den 27. Mai, vormittags 11 Uhr

Einmalige Wiederholung

[illegible]

Die Wunder des Schneeſchuh[illegible]

II. Teil.

Eine Fuchsjagd auf [illegible] durch das Engadin.

Mitwirkende:

[illegible]

Jugendliche haben Zutritt

[illegible]

Amerikan. techniſche

Oele u. Fette

[illegible]

Motorenoel

Maſchinenoel

Zylinderoel

[illegible]

Berg. Oel- u. Fett-Induſt[illegible]

Inh. Hans Becker

Teleph. 1653 Elberfeld [illegible]

Zu Frühjahrskuren

empfehlen wir unſern [illegible]

Original Wörishofener Blutreinigungs-Tee.

[illegible]